

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 16. MÄRZ 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 62

## Japanisches Parlament aufgelöst

Yoshidas Partei gespalten

TOKIO. Das japanische Parlament wurde am Samstag aufgelöst, nachdem es der Regierung des Ministerpräsidenten Yoshida mit 229 gegen 218 Stimmen das Mißtrauen ausgesprochen hatte. Die Neuwahlen werden voraussichtlich am 19. April stattfinden.

Der Mißtrauensantrag gegen Yoshida war von den drei großen Oppositionsparteien, den Fortschrittlichen, den Rechtssozialisten und den Linkssozialisten, eingebracht worden. Die Liberale Partei des Ministerpräsidenten hatte bisher über eine sichere Mehrheit verfügt. Unmittelbar vor der Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Opposition erklärten jedoch 20 liberale Abgeordnete ihren Austritt aus der Partei und führten so die Niederlage Yoshidas herbei. Offiziell wurde Yoshida vorgeworfen, er habe nicht genug getan, um Japan als unabhängige Nation „wieder auf die Beine zu stellen“. Unterrichtete Kreise der japanischen Hauptstadt sind jedoch der Meinung, daß die Spaltung in der Liberalen Partei in erster Linie auf eine persönliche Gegnerschaft gegen Yoshida zurückzuführen sei.

## Klement Gottwald gestorben

Wenige Tage nach dem Moskauer Besuch / Nachfolgefrage noch offen

WIEN. Der tschechische Rundfunk hat am Samstag, 14.11 Uhr MEZ, bekanntgegeben, daß der tschechoslowakische Staatspräsident Klement Gottwald um 11.00 Uhr an den Folgen einer Lungen- und Rippenfellentzündung im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Bekanntgabe erfolgte durch ein gemeinsames Kommuniqué der tschechischen Regierung und der Kommunistischen Partei, in dem ähnlich wie bei dem Tode Stalins das tschechische Volk zu äußerster Wachsamkeit gegen innere und äußere Feinde aufgefordert wird. „Diejenigen, die versuchen wollen, die Einigkeit der Tschechoslowakei zu zerstören, werden unerbarmlich ausgelöscht werden.“

Gottwald war am vergangenen Donnerstag erkrankt. In einem von 11 Ärzten, darunter drei Sowjetrussen, unterzeichneten letzten Bulletin hieß es, Gottwald habe am Samstagfrüh um 08.15 Uhr das Bewußtsein verloren. Sein Zustand habe sich zusehends verschlechtert.

Der tschechische Präsident hatte sich seine Krankheit während des Aufenthalts in Moskau, vermutlich durch den eisigen Wind, der während der Beisetzungsfestlichkeiten für Stalin über den Roten Platz fegte, zugezogen.

Über die Nachfolge wurden in dem ersten Kommuniqué keine Mitteilungen gemacht. In Wien hält man es für möglich, daß der Posten eines Staatspräsidenten abgeschafft und nach Moskauer Vorbild durch einen mehrköpfigen Ministerrat ersetzt wird. Als eventuelle

## Malenkow vor Oberstem Sowjet erneut für eine Friedenspolitik

„Achtung vor den Rechten anderer Staaten“ / Alle Ernennungen bestätigt

MOSKAU. Der Vorsitzende des Ministerrates der Sowjetunion und Nachfolger Stalins, Georgij Malenkow, hat am Sonntag vor dem Obersten Sowjet der UdSSR erneut die Friedensbereitschaft seines Landes betont. In Anwesenheit der diplomatischen Vertreter der Westmächte sagte er, alle internationalen Differenzen, auch die mit den Vereinigten Staaten, könnten auf friedlichem Wege beigelegt werden. Vor dem sowjetischen Parlament, das sein neues Kabinett einstimmig bestätigte, erklärte Malenkow, die sowjetische Friedenspolitik beruhe auf der Grundlage der Achtung vor den Rechten anderer Staaten.

Er wies besonders daraufhin, daß diese Politik auch die „genaue Einhaltung aller Verträge“, die die Sowjetunion mit anderen Staaten abgeschlossen habe, beinhalte. Malenkow wiederholte seine bei der Beisetzung Stalins

am 9. März abgegebene Erklärung, daß ein Nebeneinanderleben und ein friedlicher Wettbewerb des kapitalistischen und des sozialistischen Systems möglich sei.

Zur Innenpolitik sagte Malenkow, die Regierung werde den sowjetischen Staat stärken, die Beziehungen zwischen den sowjetischen Völkern vertiefen, die sowjetischen Streitkräfte verstärken und die Einigkeit in Partei und Regierung sicherstellen. Einstimmig bestätigte anschließend der Oberste Sowjet die von Malenkow vorgeschlagene Regierung, deren Präsidium sich nun wie folgt zusammensetzt:

Ministerpräsident: Malenkow; Stellvertreter Ministerpräsident und Innenminister: Berija; Stellvertreter Ministerpräsident und Außenminister: Molotow; Stellvertreter Ministerpräsident und Verteidigungsminister: Bulganin; Stellvertreter Ministerpräsident (ohne Ressort): Kaganowitsch; Stellvertreter Ministerpräsident und Minister für Außen- und Innenhandel: Anastas Mikojan.

## Ulm muß absteigen

In der ersten Liga Süd versicherte sich TSG Ulm durch eine 1:4-Niederlage auf eigenem Platz gegen Bayern München auch die letzte Chance, ihren Oberligaplatz zu halten. In der Spitzengruppe hätte Eintracht Frankfurt durch ein 1:1 bei 1800 München einen Punkt ein, bleibt aber weiterhin souverän an der Spitze, da der KSC Mühlburg in Nürnberg mit 3:4 unterlag und auch der VfB Stuttgart beim VfR Mannheim mit 2:2 einen Zähler einbüßte.

## Deutschland Vizeweltmeister

Durch einen 7:3-Sieg über die Schweiz belegte die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft im Weltmeisterschaftsturnier hinter Schweden den zweiten Platz, nachdem die Tschechen vorzeitig ausgeschieden waren.

West-Süd-Block:  
1 2 2 0 0 0 0 0 1 2 2

Nord-Süd-Block:  
0 2 0 1 2 1 2 1 1 1  
(Ohne Gewähr)

## Bemerkungen zum Tage

### Moskauer Lungenentzündung

Hr. Nach dem Abmarsch Titos in das demokratische Lager war die Tschechoslowakei im Satellitenring die brüchigste Stelle. Daran haben auch zwei Slüberungswellen, denen alles zum Opfer fiel, was irgendwann und irgendwie mit dem nichtkommunistischen Ausland Berührung hatte, wenig geändert. Die Liquidierten haben noch immer stille Gefolgeleute bis in die höchsten Spitzen von Staat und Partei. Aber schlimmer noch: diese in russischen Augen so verdächtige Partei bildet nur eine Oberflächenschicht über einer Bevölkerung von ausgeprägtem Nationalbewußtsein, von starker Tradition und einer nicht von heute auf morgen zu beseitigenden westlichen Kultur. Während der Tage der Machtübernahme im Kraml — als Stalin in den offiziellen Verlautbarungen noch lebte, als aber schon die Statthalter des Bolschewismus aus den Randstaaten nach Moskau befohlen waren, um auf die neuen Männer eingeschworen zu werden — damals wird Prag im Mittelpunkt besorgter Konferenzen gestanden haben. Was würde Gottwald tun? Gewiß, er war bisher linientreu. Man hatte ihm auch vorsorglich seit Jahresfrist „vertrauenswürdig“ Berater aus Moskau geschickt. Aber er war nicht nur Kommunist, sondern auch Tscheche, und vor allem: er war nach der Beseitigung aller Konkurrenten so stark, daß er, wenn er es wollte, handeln konnte. Freilich nur eine Möglichkeit, aber das genügt. Seit Tito will man im Kraml kein Risiko mehr eingehen. Die neuen Männer dürfen keine weichen Stellen dulden angesichts von Dulles' bevorstehender psychologischer Offensive. — Doch siehe da, in diesem kritischen Augenblick zieht sich der 56jährige Gottwald eine „Moskauer Lungenentzündung“ zu. Elf Ärzte eilen an sein Bett, es gibt Kommuniqués, der große Mann stirbt, Beileid im ganzen roten Herrschaftsgebiet... Wahrlich, Slansky und die andern bräuchten an jenseitigen Orte nicht lange auf ein Wiedersehen mit dem alten Gefährten aus proletarischen Kampfjahren zu warten. Die bolschewistische Vorsehung hat ihnen ihren Henker recht schnell zugesellt.

### Durchbrochener Boykott

rp. Auf die britische Mittelostpolitik ist in den letzten Tagen wieder ein bedeutsamer

Nachfolger werden Ministerpräsident Antonin Zapotocky, Stellvertreter Ministerpräsident und früherer Außenminister William Sirocky, Sicherheitsminister Karol Bacilek und Gottwalds Schwiegersohn, Verteidigungsminister Alexej Cepicka, genannt.

Klement Gottwald war der Organisator des Prager Staatstrechs vom Februar 1948, der die Tschechoslowakei fest und endgültig an Moskau band. Seine Rolle als Statthalter Stalins in Prag wurde noch einmal sinnfällig bestätigt, als er — zweifellos mit Billigung des Kraml — durch den im Herbst 1952 durchgeführten Schauprozeß gegen Slansky, Clementis und Genossen eine von der „Rechten Gottwald“ abweichende Parteirichtung ausschaltete.

Gottwald wurde am 23. November 1906 in Dedice (Mähren) als Sohn eines Kleinbauern geboren und kam mit 12 Jahren in eine Tischlerlehre nach Wien. Nach der Gründung des tschechoslowakischen Staates trat er der neuen kommunistischen Partei bei, begann 1921 seine Funktionärslaufbahn und kam ins Parlament. Die Jahre zwischen München und dem Ende des zweiten Weltkrieges verbrachte er im Moskauer Asyl. Als Vorsitzender der tschechoslowakischen KP kehrte er zurück, wurde nach den Wahlen von 1946 Ministerpräsident des damaligen Siebenparteiensabinetts und erzwang 1948 durch einen schätigen Staatsstreich die Alleinherrschaft der Kommunisten und den Rücktritt des Staatspräsidenten Benesch, dessen Nachfolger er wurde.

### Auch Eisenhower kondoliert

WASHINGTON. Zum Tode des tschechischen Staatspräsidenten Klement Gottwald gingen in Prag Beileidsbotschaften aus aller Welt ein. Der amerikanische Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles haben kurze und sehr förmliche Beileidsbotschaften nach Prag gesandt. Eisenhowers an die Witwe gerichtete Schreiben lautet: „Zum Tode Ihres Gatten spreche ich Ihnen hiermit mein Beileid aus.“ Die Flagge der Vereinten Nationen auf dem UN-Gebäude in New York wird dem Protokoll entsprechend am Montag auf halbmast gesetzt werden.

## Hochkommissare: „Ernstes Besorgnis“

Gemeinsamer Protest bei Tschuikow / Angriff unter Radarkontrolle

BONN. Die drei alliierten Hohen Kommissare haben am Samstag dem sowjetischen Oberkommandierenden General Tschuikow einen scharfen Protest gegen die „brutalen“ Angriffe sowjetischer Jäger auf alliierte Flugzeuge übermittelt.

In den gleichlautenden Protestnoten wird der „ernsten Besorgnis“ über die Zwischenfälle Ausdruck gegeben. Es handele sich um „gänzlich ungerechtfertigte Angriffe gegen alliierte Flugzeuge“. Die hohen Kommissare fordern strengste Bestrafung der beteiligten sowjetischen Flieger.

Die Leichen der sieben britischen Flieger, die am Donnerstag bei dem Abschuss eines viermotorigen britischen Bombers durch sowjetische Jäger über der Zonengrenze ums Leben gekommen waren, sind am Sonntag nach Hamburg übergeführt worden und sollen von dort aus nach England gebracht werden. Die

fünf Flieger, die mit der Maschine in der Sowjetzone abgestürzt waren, wurden von einem britischen Kommando aus Boizenburg (Ostzone) abgeholt. Zwei Flieger, der Pilot und der Beobachter, waren mit Fallschirmen noch über der britischen Zone abgesprungen. Einer von ihnen starb jedoch auf dem Transport ins Lauenburger Krankenhaus, der andere später im Lüneburger Krankenhaus.

Der konservative britische Unterhausabgeordnete Orreling, einer der besten Radar-Spezialisten Englands, erklärte am Samstag, die Angriffe der sowjetischen Düsenjäger seien unter Radar-Kontrolle durchgeführt worden. „Es ist kein Zufall, daß die Sowjets die beiden amerikanischen und englischen Flugzeuge abgeschossen haben. Düsenjäger stoßen nicht zufällig in der Luft auf andere Flugzeuge. Sie müssen mit Radar geleitet werden sein.“

## Nur ein paar Zeilen

Zum bestgekleideten Mann des Jahres 1953 hat die englische Fachzeitschrift „Tailor and Cutter“ den sowjetischen Marschall Sokolowski erklärt. Seine blendend weiße, mit Goldborte abgesetzte Uniform, die dem Generalstabschef der sowjetischen Streitkräfte immer wie angepasst saß, hat das bekannte Fachblatt zu dieser Einstufung bewogen. An zweiter Stelle steht der vierjährige britische Thronfolger Prinz Charles, dessen nach dem Vorbild zünftiger Detektive der Kriminal-Literatur angefertigte Mütze mit herabbaumelnden Ohrenklappen als besonders hervorragend bezeichnet wird.

„Sie müssen die Flakgeschütze in den Schornsteinen hochstehender Häuser verbergen“, schrieb der siebenjährige Charles Power dem amerikanischen Verteidigungsministerium. Eine Woche später kam die Antwort aus Washington: „Lieber Charlie, dein Vorschlag ist bei uns eingegangen und wird in unserer Abteilung bearbeitet werden. gez. William Bergin, Generalmajor.“



Ägyptens Königin Farouk mit ihrer Mutter und ihrem Sekretär bei der Ankunft in der Schweiz, nachdem sie sich von Farkuk am Donnerstag getrennt hatte. Foto: Keystone

DIE MEINUNG DER ANDERN

„EVG oder Nationalarmee...“

Ein Scheitern der EVG könnte die USA erneut dazu zwingen, die Schaffung einer der NATO unterstellten deutschen Nationalarmee vorzuschlagen, schreibt die „New York Times“ am Sonntag. Die einzige andere Alternative bei einem Scheitern des EVG-Projekts sei eine „Rundverteidigung Europas, die dem Kontinent nur die Hoffnung auf schließliche Befreiung bietet, wenn vielleicht nur noch wenig zu befreien übrig geblieben ist“.

Der Westen ist bis heute nicht fähig gewesen, die militärische Obermacht des Sowjetblocks zu vermindern, der für seine Angriffsflut und die Abneigung zu vernünftigen Regelungen zu kommen, bekannt ist. Die Europäische Verteidigungsgemeinschaft ist der Angelpunkt der amerikanischen Europapolitik. Ihr Scheitern hat bereits eine Erwägung der möglichen — wenn auch schwachen — Alternativen beschleunigt.

BHE jetzt für Generalvertrag

Kraft kündigt Stellungswchsel an

h. BONN. Der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Blocks — BHE —, Minister Kraft, erklärte am Sonntag in Bonn, daß die Bedenken und Einwände seiner Partei gegenüber dem Generalvertrag weitgehend entkräftet worden seien. Zum einen sei die politische Entwicklung über die Hoffnung auf eine Neutralitätspolitik hinweggegangen und zum anderen hätten Vertreter der Bundesregierung und der amerikanische Hohe Kommissar Conant die Einwände des BHE gegen die sogenannte Bindungsklausel des Generalvertrags „entschärfen“ können.

Marx zum Gedächtnis

TRIER. Im Beisein vieler Gäste aus dem In- und Ausland gedachten am Samstag die deutsche Sozialdemokratie und die Sozialistische Internationale des 70. Todestages von Karl Marx. In seinem Trierer Geburtshaus hatten sich italienische, österreichische, holländische, französische, luxemburgische, norwegische und südamerikanische Sozialisten versammelt. Unter den Gästen war auch die ehemalige Sekretärin Lenins, Angelica Babanoff.

In Reden feierten der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer, der Sekretär der Sozialistischen Internationale, Julius Braunthal, und der Berliner Professor Dr. Otto Stammer Marx als den Begründer einer Denk- und Forschungsmethode, die auch noch für die moderne Arbeiterbewegung wichtig und brauchbar sei. Dagegen habe sich Marx in manchen Voraussetzungen geirrt. Jede Auslegung der Theorien Marx', die zur Unfreiheit führe, wurde ebenso abgelehnt wie jede Marx-Orthodoxie. „Der Marxismus umschließt für uns kein festes Dogma“, sagte Professor Stammer.

„Die Mißerfolge der KP“

REUTLINGEN. Der zweite Landesvorsitzende des Verbandes der Sowjetzonenflüchtlinge in Baden-Württemberg, Bertram Dietz, Stuttgart, erklärte am Samstag auf einer offiziellen Versammlung in Reutlingen, er habe Beweise, daß die führenden Mitglieder der KP Westdeutschlands, allen voran Max Reimann, in Kürze von den Sowjets liquidiert würden, da sie für die Mißerfolge der KP in der Bundesrepublik verantwortlich gemacht würden. Man arbeite schon seit einiger Zeit im Krimel und in Pankow mit erheblichen Methoden. Von Infiltration und Unterwanderung der bestehenden Parteien und Verbände versprächen sich die Sowjets gegenwärtig weit mehr. Diese und andere nationale Probleme kämen auf der außerordentlichen Landesversammlung des Verbandes der Sowjetzonenflüchtlinge am Wochenende in Stuttgart zur Sprache.

Höhepunkt einer Karriere

Tito in London / Vom KP-Funktionär zum hoffähigen Gast

R. R. LONDON. Wenn Marshall Tito im allchhrwürdigen Buckingham-Palace mit königlichen Ehren empfangen wird, dann bedeutet das einen neuen und glanzvollen Höhepunkt in der abenteuerlich-stellen Karriere des ehemaligen Schlossergesellen und kleinen KP-Funktionärs Josip Broz aus dem kroatischen Dorf Kumrovatz. Wer noch vor wenigen Jahren prophezeit hätte, was heute zwischen England und Jugoslawien politische Wirklichkeit ist, wäre wahrscheinlich für schwachsinzig gehalten worden, denn Tito gehörte damals noch zu den treuesten Verehrern Stalins. Für Monarchien hatte er nur Worte verächtlicher Engelschätzung und die Engländer wurden genau wie Amerikaner, Franzosen und alle anderen „Westler“ von ihm als „kapitalistische Kriegstreiber“ abgekanzelt. Jene Belgrader Reden scheinen heute längst vergessen zu sein. Titos Abfall vom Stalinismus wog in den Augen des Westens schwerer als das, was vorher zum politischen Programm Jugoslawiens gehörte.

Die britische Stimmung gegenüber Tito ist allerdings auch heute keineswegs einheitlich. Es gibt eine starke Strömung in England, die den Tito-Besuch in London ablehnt. Sie wird vor allem von kirchlichen Kreisen getragen, die in Tito eine Art Antichrist erblicken und nicht verstehen können, daß das offizielle Großbritannien keinen Anstoß an den scharfen Spannungen nimmt, die zwischen Belgrad und dem Vatikan bestehen. Ein großer und gewichtiger Teil der englischen Presse hat dies vor kurzem noch so deutlich ausgesprochen, daß Titos Reise nach England beinahe gefährdet erschien. Andererseits haben Blätter wie die „Times“ vor einer Überschätzung des Kirchenkonfliktes in Jugoslawien gewarnt und zur Mäßigung gegenüber Tito geraten. Sie erinnern daran, daß Tito es war, der als erster Vassal Moskaus das Wagnis unternahm, eine Bresche in die Kominformfront zu schla-

gen und der dann die Initiative zu den jugoslawisch-griechisch-türkischen Bündnisverhandlungen ergriff, die auf dem Balkan zu einer Stabilisierung der Lage geführt haben, wie sie für den Westen nur wünschenswert sein kann. Schließlich warf sogar ein angesehenen englischer Kirchenfürst sein Wort für Tito in die Waagschale. Die scharfe Kritik am London-Besuch des jugoslawischen Staatschefs verstummte denn auch — der Weg für einen großen Empfang des interessanten Mannes vom Balkan war frei.

Tito selbst hat seinen England-Besuch propagandistisch glänzend vorbereitet, indem er just im richtigen Zeitpunkt in London seine Memoiren („Tito speaks“, herausgegeben von Vladimir Dedijer, einem Jugendfreund Titos) in englischer Sprache erscheinen ließ. Dieses Buch hat viel zur Beruhigung der titofeindlichen Stimmung in England beigetragen. Es ist nicht nur interessant, weil es die dramatische Spannung zwischen Tito und Stalin und diesen selbst authentisch schildert, es erweckt darüber hinaus bei jedem, der die Entwicklung des titoistischen Jugoslawien nicht genau kennt, den Eindruck, daß dort politisch und auch sonst alles halb so kompliziert sei, wie die Weltöffentlichkeit gewöhnlich annimmt. Von den einzelnen Auswirkungen der jugoslawischen „Diktatur des Proletariats“ im Innern wird ebensowenig berichtet wie von der Härte des Kirchenkampfes. Alles in allem verherrlicht das Buch Tito als einen äußerst geschickten Staatsmann, der das Beste will und dessen Hauptziel die Festigung des Friedens ist. Wenn stünde diese Zielsetzung etwa nicht gut an? Den Engländern ist Tito durch dieses Buch jedenfalls viel näher gekommen als durch manche hochpolitische Erklärung aus Belgrad, und das erleichtert es dem Foreign Office und dem Königshaus, Tito so zu empfangen, wie er selbst es erwartet. Alle Vorbereitungen dafür sind seit Wochen getroffen.

Höpker-Aschoff wehrt sich

Mit Schärfe gegen Dr. Dehler

KARLSRUHE. Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Hermann Höpker-Aschoff, hat sich am Samstag in einer Rundfunkansprache energisch gegen den Vorwurf gewandt, das Gericht würde nicht nach rechtlichen, sondern politischen Gesichtspunkten entscheiden. Die Verfassung der Bundesrepublik verlange, daß Staatsverträge durch die gesetzgebenden Körperschaften als Gesetze bestätigt werden, ermögliche aber auch die Verfassungsmäßigkeit solcher Gesetze durch das Bundesverfassungsgericht prüfen zu lassen.

Zu dem von Bundesjustizminister Dehler am 4. März im Bundestag erhobenen Vorwurf, das Bundesverfassungsgericht nehme für sich in Anspruch, Schiedsrichter in politischen Machtkämpfen zu sein, erklärte Höpker-Aschoff, Bundesjustizminister Dehler habe oft, zuletzt am vergangenen Samstag, „sein Verdammnisurteil“ ausgesprochen, ohne die Begründung zu den jeweiligen Entscheidungen des Gerichtes abzuwarten. Die Vorwürfe des Ministers gefährdeten das Ansehen und die Unabhängigkeit des Gerichtes. „Ich halte es für falsch, wenn die Regierung oder ein Minister, gestützt auf ihre amtliche Autorität, an Entscheidungen Kritik übt, durch die die Regierung selbst betroffen wird, und ich sehe eine schwere Gefahr für den Gedanken des Rechtsstaates darin, daß ein Minister solche Kritik in der von dem Bundesjustizminister gebrauchten Form übt.“

WIRTSCHAFT

Südwestdeutsches Drogistentreffen

KARLSRUHE. Drogisten aus Baden, Württemberg und der Pfalz trafen sich am Wochenende in Karlsruhe zu einem südwestdeutschen Drogistentreffen. Der Präsident des Verbandes deutscher Drogisten, Richard Gentsch, Köln, forderte in einer Ansprache die staatliche Anerkennung der Bezeichnung „Drogist“ und „Drogerie“, sowie die Eingliederung der Drogerie als Gesundheitsbetrieb im Rahmen der vorbestehenden Gesundheitspflege. Nach seiner Ansicht ist die deutsche Drogerie trotz ihrer jungen Geschichte etwas organisch Gewachsenes, das wertvoll erhalten zu bleiben. Während der Tagung verlangten die südwestdeutschen Drogisten die Schaffung einer fortschrittlichen Arzneimittelgesetzgebung.

Messen und kommunale Interessen

LEONBERG. Der Fachverband Messen und Ausstellungen im Bundesgebiet hielt am Sonntag in Leonberg-Eltigen seine diesjährige Jahresversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde wieder Helmut Köntzke, Nürnberg, gewählt. Die Bestrebungen des Verbandes zur Bereinigung des deutschen Messe- und Ausstellungswesens fanden bei den Mitgliedern allgemeine Zustimmung. Wie nach der Tagung mitgeteilt wurde, werden wesentliche Fortschritte durch die Einführung einer Selbstkontrolle erhofft, der sich alle Mitglieder anschließen haben. Die Tätigkeit des Verbandes richte sich jetzt vornehmlich darauf, zu verhindern, daß die notwendige Einschränkung der Zahl der Veranstaltungen die berechtigten wirtschaftlichen Interessen derjenigen Städte nicht verletze, die zwar nicht ausgesprochene Ausstellungsstädte seien, sich aber im Zusammenhang kommunalen Wettbewerbs der Ausstellungen gelegentlich als bewährtes Mittel der Verkehrs- und Wirtschaftsförderung bedienen wollten.

Die 4. Verkaufsschau gebrauchter Kraftfahrzeuge und neuer Motorräder nach dem Kriege wurde am Freitag in Karlsruhe eröffnet. Insgesamt sind 128 Pkw, 130 Motorräder und 40 Lkw von 35 Firmen ausgestellt.

Firmen und Unternehmungen

Die Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg, werden, wie auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt verlautete, mit einem Autoreifen herauskommen, der bei Nässe rutschsicher ist. Dazu ist eine wasserfreundliche Gummimischung notwendig, die dem Autoreifen ohne Beeinträchtigung anderer Eigenschaften zugesetzt werden kann.

Kleine Weltchronik

Neuer französischer Provinzialdelegierter, Tübingen. — Zum französischen Provinzialdelegierten für das ehemalige Land Württemberg-Hohenzollern und Lindau wurde der Kreisdelegierte von Ravensburg, Pierre Paul Ulmer, ernannt. Der bisherige Leiter der Provinzialdelegation, Jean Claude Dreyer, übernimmt eine neue Stellung in der französischen Privatindustrie. Beide Persönlichkeiten hatten sich in ihren bisherigen Wirkungsbereichen auch das Vertrauen der deutschen Behörden und der deutschen Bevölkerungskreise, die mit ihnen zu tun hatten, erworben. Mr. Ulmer war seit 1945 in Ravensburg.

Reuter in den USA. Frankfurt. — Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, ist vom Frankfurter Rhein-Main-Flughafen nach den USA abgefliegen. Er wird sich 14 Tage in den Vereinigten Staaten aufhalten, um Kongressmitgliedern und Regierungsbeamten das Problem der Sowjetzonenflüchtlinge nahezubringen. Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles werden Reuter empfangen.

Adenauer zwei Jahre Außenminister. Bonn. — Bundeskanzler Dr. Adenauer übernahm gestern vor zwei Jahren nach einer Revision des Besatzungsstatus die Leitung des Auswärtigen Amtes.

Conant in Berlin. Berlin. — Der amerikanische Hohe Kommissar, James B. Conant, traf am Sonntag mit der Bahn zu einem dreitägigen Besuch in Berlin ein. Es ist die zweite Besuche in Berlin seit seiner Amtsübernahme. Conant wird u. a. mit Westberliner Zeitungsverlegern zusammentreffen.

Tillmanns wiedergewählt. Berlin. — Der Bundestagsabgeordnete Robert Tillmanns ist am Sonntag auf dem Landesparteitag der Berliner CDU einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt worden. Egon Endres wurde ebenfalls wieder erster Stellvertreter und Geschäftsführender Vorsitzender.

Besprechungen über „Grüne Union“. Paris. — Landwirtschaftssachverständige der sechs Montanunionstaaten sind am Samstag in der französischen Hauptstadt zu vorbereitenden Besprechungen über die „Grüne Union“ — die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für die Landwirtschaft — zusammengetreten. Von deutscher Seite nimmt der Präsident des Bauernverbandes, Dr. Andreas Hermes, an den Beratungen teil, denen heute eine Vollsitzung der Vertreter 16 europäischer Nationen folgen wird.

Dreiländer-Abkommen über Montblanc-Tunnel unterzeichnet. Paris. — In Paris wurde am Samstag ein französisch-italienisch-schweizerisches Abkommen über den Bau eines Autostraßentunnels durch das Montblancmassiv unterzeichnet.

Papst Pius mahnt Europa zum Zusammenschluß. Vatikanstadt. — Papst Pius XII. mahnte die europäischen Völker am Sonntag, sich aus eigenem Antrieb und ohne Druck von außen zusammenzuschließen. Der Zusammenschluß Europas müsse sich ebensosehr auf geistige Werte gründen, wie er durch wirtschaftliche, politische und militärische Erfordernisse motiviert sei.

Große Manöver in Südeuropa. Florenz. — Heute beginnen in Südeuropa kombinierte Luft- und Flottenmanöver der NATO, durch die zum erstenmal im großen Maßstab die Verteidigungsbereitschaft des Westens im Südschnitt auf die Probe gestellt werden soll.

14 Tote bei Flugzeugunglück. Kairo. — Beim Absturz einer viermotorigen Maschine der ägyptischen Luftwaffe kamen am Freitagabend in der Nähe von Kairo 14 Personen ums Leben.

Wirbelsturm fordert 18 Todesopfer. New York. — Ein verheerender Wirbelsturm — der dritte innerhalb von drei Tagen in den Staaten des mittleren Südens der USA — wütete am Samstag über Arkansas. 18 Personen wurden getötet.

Silberne Lotusblume  
EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS  
von Anita Hüter

Copyright by Hamann-Meyer-Verlag  
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden  
(10. Fortsetzung)

„Warum sollten Sie nicht fragen? Unzählige Male ist mir diese Frage vorgelegt worden — ich habe immer die Antwort verweigert. Aber Ihnen will ich es sagen, Ihnen kann ich alles sagen.“ Er schwieg einen Moment, er breitete Brittas Mantel über einen Felsblock aus, der am Ufer des Sees lag. Sie setzte sich, Fürst Rameni pfückte eine der roten Blüten und warf sie nachlässig ins Wasser.

„Ich denke anders als die Männer meines Volkes. Für mich bedeutet eine Frau mehr, als dies sonst in Indien üblich ist. Ich will keine Dienerin, ich will keine Sklavin. Meine Frau muß stolz sein, ich will einen Menschen neben mir haben, keine geschmückte Puppe. Aber bisher habe ich einen solchen Menschen noch nicht gefunden. Das heißt...“

Er brach ganz unvermittelt ab. Eine scharfe Falte zog sich plötzlich um die Winkel des schön geschnittenen Mundes.

Britta sprang auf, sie lief zu dem breiten Marmorrand des künstlichen Sees hinunter. Eine riesige, zartrosa schimmernde Lotusblume schwamm dicht am Rand. Sie kniete nieder und streckte ihren nackten Arm ins Wasser, um die Blüte zu pfücken.

In der nächsten Sekunde fühlte sie sich von zwei Armen umspannt und zurückgerissen. Der Griff war so hart, daß es weh tat. Einen Moment wurde ihr Kopf gegen die Brust des jungen Fürsten gepreßt, sie spürte wie sein Herz in heftigen Schlägen pochte.

„Britta, um Gottes willen!“ Das Antlitz des Fürsten war totenblau.

„Was ist?“ stammelte sie verwirrt.

„Der See ist voll von Krokodilen!“

Sie schauderte zurück, spürte plötzlich aufsteigende Tränen.

„Wie gräßlich!“, sagte sie heftig. „Warum verbirgt sich hier hinter allem Schönen immer das Häßliche? Warum lauert der Tod unter diesen Blüten?“

Ramenis Hand zitterte, als er sich eine Zigarette anzündete. „Es ist meine Schuld, ich hätte es Ihnen vorher sagen sollen. Auch die Krokodile sind für die Inder heilige Tiere. Verzeihung, daß ich Sie so hart anfassen mußte. Verzeihen Sie aber der Schreck riß mich mit. Habe ich Ihnen weh getan?“ Er beugte sich besorgt zu ihr herab, doch Britta lachte schon wieder.

„Ich muß mich eben in acht nehmen, und nicht die Hände nach allem ausstrecken, was mir gefällt.“

Fürst Rameni sah sie einen Moment forschend an. Er gab seinen Worten eine seltsame Betonung, als er nun sagte. „Das muß ich auch, Fräulein Britta. Uebrigens —“ fügte er nach einer Pause hinzu, „ich habe gute Nachrichten von der Baustelle im Dschungel. Ingenieur Lagerström konnte die Katastrophe im letzten Augenblick abwenden.“

„Dann — dann kommt er bald zurück?“

Sie stieß die Frage in atemloser Spannung hervor. Ihre Augen leuchteten feurig.

„Das muß eine große Freude für Sie sein, Fräulein Britta.“

„Ja, ich bin froh, ich bin sehr glücklich darüber.“ Sie blickte nicht auf, als sie dies sagte, und sie bemerkte nicht, daß der Maharadscha seine Zigarette mit einer heftigen Bewegung auslöschte. Sie sah auch nicht, wie sich seine Hand ballte um sich gleich in einer hoffnungslosen Geste wieder zu entspannen.

„Ich glaube wir müssen nun zu den anderen gesellen.“ sagte Fürst Rameni, und seine Stimme klang unbekümmert. Nie durfte das junge Mädchen ahnen, was es ihn kostete, mit ihr über Lagerström zu sprechen. Aber er durfte nicht mehr mit ihr allein sein, er wollte alles vermeiden, was ihm seine Pflicht noch schwerer machte. Er stand auf und reichte Britta die Hand, um ihr zu helfen. Die ihre war heiß und zitterte.

„Sie müssen sich nicht mehr fürchten, Fräulein Britta. Sie sind hier ganz sicher. Die Krokodile kommen nicht ans Ufer, der Rand des Sees ist so angelegt worden, daß die Tiere das Wasser nicht verlassen können.“

„Die Krokodile? Ich habe gar nicht mehr an sie gedacht.“

Auf einmal ging der junge Fürst so schnell dem Palmenbain zu, daß Britta kaum folgen konnte. Sein Gesicht war herb und verschlossen.

„Warum ist er böse auf mich?“ dachte Britta. Sie blickte dem Maharadscha nach, der sich von Agneta und Tante Petrea verabschiedete und einen Diener nach seinem Wagen schickte.

„Bleiben Sie hier, Upperwood, bringen Sie mir die Damen gut beim. Ich habe dringend mit Kalkutta zu sprechen.“

Eine stumme Verbeugung grüßte Britta. Kein Zeichen mehr des vertrauten Zusammenseins. Ein fremder Fürst, der Maharadscha von Taipeire, bestieg seinen Wagen.

„Er ist wie sein Land“, dachte Britta, „hinter all der Schönheit lauert das Unbekannte, das Grausame, Fremde.“ Sie war zornig. Sie wollte nicht mit sich spielen lassen, noch nie hatte das ein Mann gewagt. Immer war sie es gewesen, die die Karten mischte und das Spiel in der Hand hatte, und so sollte es bleiben. Sie lief auf Agneta zu und schob ihren Arm unter den der Schwester. „Fürst Rameni hat gute Nachrichten von Sven! Er sagte, daß Sven die Schwierigkeiten mit der Brücke überwunden hat.“

„Ist die Gefahr vorbei? Wie schön!“

„Und er kommt bald hierher, und dann werden wir heiraten. Und weißt du was, Agneta, ich werde den Fürsten fragen, ob wir unsere Hochzeit hier feiern dürfen! Hier auf dem Schloß Taipeire.“ Ein wilder Trotz flammte in ihr auf. Ja, das war richtig! Fürst Rameni sollte ihre Hochzeit mit aller Pracht vorbereiten. Diesen Wunsch mußte ihr das Schicksal erfüllen.

„Ich weiß nicht, ob es richtig ist, Britta“, sagte Agneta zögernd, „wir haben so viel

Gastfreundschaft hier genossen. Ich weiß nicht, ob Sven es so haben will.“

„Ach was — Sven will das, was ich will! Und Fürst Rameni — ja, der Fürst wird sich wohl auch nach mir richten.“

„Bist du so sicher, Britta? Ich habe nicht das Gefühl, daß Sven sich bei seinem Tun nach den Wünschen und Befehlen einer Frau richtet.“ Agneta brach eine der kleinen weißen Blüten ab und betrachtete sie mit feingemasteten Kelchblättern. Die Schwestern waren in einen schmalen Pfad eingebogen, der vom Blumengarten fortführte. Sie achteten nicht auf den Weg, sie waren zu sehr mit ihren Gedanken beschäftigt.

„Schließlich bin ich ja Sven wegen nach Indien gekommen.“ Britta warf den Kopf in den Nacken. Was hatte Agneta? Immer wieder sprach sie in den letzten Tagen in diesem zweifelnden Ton zu ihr. Seit sie in Indien waren, seit sie im Maharadscha-Palast in Taipeire wohnten, hatte Agneta sich ganz unmerklich verändert. In den dunklen Augen der Schwester stand etwas Suchendes, Britta erlachte Agneta öfters dabei, daß sie sie forschend ansah.

„Ja, Sven muß dankbar sein, daß ich hierher gekommen bin. Alle Freunde in Stockholm haben sich ein wenig gewundert, warum gerade ich mich in ihn verliebt haben soll.“

„Schweig!“ Agneta faßte die Schwester heftig am Arm. „Du redest als ob du nicht wüßtest, was du sagst. Ich zweifle überhaupt daran, ob du weißt, was du willst. Liebst du Sven Lagerström so, wie er geliebt werden muß? Liebst du ihn, wie eine Frau den Mann lieben soll, den sie heiratet? Ich zweifle oft daran. Britta Du läßt dich von allem blenden, was um dich herum ist. Du vergißt alles andere, wenn Fürst Rameni in der Nähe ist.“

Britta warf einen raschen Blick auf die Schwester. War es möglich, daß Agneta eifersüchtig war?

„Und wenn es so wäre?“ fragte sie herausfordernd. „Wenn es so wäre, Agneta? Wer könnte es mir verbieten? Wer hätte das Recht dazu, mir da hineinzureden? Ich bin jung — ich will leben!“ (Forts. folgt)

## Erhitterte Schlußphase im Süden

Nur Eintracht und VfB holten je einen Punkt / Ulm nicht mehr zu retten

In Süddeutschlands erster Liga dürfte diesmal eine Vorentscheidung um die Besetzung der beiden ersten Tabellenplätze gefallen sein. Alle drei erhitterten konkurrierenden Spitzenreiter Eintracht Frankfurt, KSC Mühlburg/Phönix und VfB Stuttgart waren dieses Mal auf Reisen. Nur die Eintracht und der VfB holten sich bei 1800 München bzw. dem VfB Mannheim je einen Punkt, während der KSC Mühlburg/Phönix mit 4:3 beim 1. FC Nürnberg unterlag, der damit VfB Stuttgart auf dem zweiten Platz, Schrittmacherdienste leistete. Noch liegt zwar Mühlburg hinter der Eintracht auf dem zweiten Platz, aber der VfB Stuttgart ist jetzt auf einen Punkt nahe gerückt und hat gegenüber der Eintracht und VfB Mannheim nur noch zwei Auswärtsspiele, während die Eintracht und Mühlburg noch dreimal auf Reisen müssen. Am Tabellenende dürfte die erste Entscheidung über den Abstieg zu Ungunsten von Ulm gefallen sein, da sich mit großem Mut zu Hause gegen Bayern München wehrte, aber trotz Überlegenheit 4:1 verlor. Damit ist Ulm nicht mehr zu retten und dürfte als erster Absteiger so gut wie sicher feststehen.

FSV Frankfurt - SpVgg Fürth 0:0. Nach schwachen Leistungen trennten sich der FSV Frankfurt und die SpVgg Fürth mit 0:0. Auf beiden Seiten waren die Angriffsbemühungen so schwach, daß die Hinterrückstellungen nie vor eine schwere Aufgabe gestellt waren. Das Spiel erinnerte an einen, allerdings etwas verfrühten Sommerfußball, wobei beide Mannschaften jeglichen Kitzes vermissen ließen. Fürth war zwar technisch besser, versagte aber im Kombinationspiel.

1. FC Nürnberg - KSC Mühlburg/Phönix 4:3. Der 1. FC Nürnberg gewann vor 22 000 Zuschauern nach einer hervorragenden Gesamtleistung, die lediglich durch leichte Abwehrschwächen geschwächt wurde, mit 4:3 (1:2) gegen den KSC Mühlburg/Phönix. Der Club ging durch Morlock 5. Min. in Führung. Mühlburg setzte sich jedoch sehr geschickt zur Wehr. Drittmater nutzte einen Deckungsfehler, 19. Min. zum Ausgleich und Rau eine schlechte Abwehr Schaffers zum 2:1 für Mühlburg aus. Ein Fährlicheher-Tor von Herbolzheimer leitete kurz nach dem Wechsel 49. Min. die entscheidende Wendung ein. Ein Selbsttor von Dannenmaier ergab in der 55. Min. das 3:2 und Winterschein brachte nach einem Postenschuß von Glomb, dem Club 3:1. Min. mit 4:1 in Front. Kunkel gestaltete in der 66. Min. das Ergebnis durch ein drittes Tor für Mühlburg etwas erträglicher.

Stuttgarter Kickers - FC Augsburg 0:0. Vor 10 000 Zuschauern mußten die Stuttgarter Kickers eine 0:0-Niederlage durch den nun seit 5 Spieltagen Linksaßen Schüller schloß in der 2., 29. und 72. Minute alle drei Tore für die Augsburger. Im Abwehrzentrum der Gäste verteidigte Platzer großartig und ließ den Kickers, die nicht ins Spiel kamen, keine Chance. Nach Halbzeit mußten die Kickers mit nur noch 10 Mann spielen, da der Halblinke Maier kurz vor dem Pausenpfiff verletzt vom Platz mußte. Die Augsburger verzeichneten außerdem 2 Latenschüsse und zahlreiche weitere Torchancen, während der Kickers Sturm keine Torchancen herausarbeitete.

FC 03 Schweinfurt - Kickers Offenbach 1:0. Zu einem 1:0-Erfolg kam der FC Schweinfurt über die Offenbacher Kickers. Die Gäste gestalteten die erste Halbzeit durch blendendes Kombinationspiel überlegen. Sie scheiterten jedoch an der hervor-

ragenden Schweinfurter Abwehr, in der Stopper Metz ein unüberwindliches Bollwerk war. Nach dem Wechsel brachten beide Seiten eine unnötige Härte ins Spiel. Schiedsrichter Kühn gab in der 74. Minute nach einem Fouls von Kirchner an Lang einen Elfmeter gegen Offenbach, den Rath verwandelte.

Viktoria Aschaffenburg - SV 07 Waldhof 3:1. In einem kläuserarmen Spiel besiegte die absteigerbedrohte Aschaffener Viktoria vor 13 000 Zuschauern den SV Waldhof mit 3:1 Toren. Das Ergebnis stand bereits bis zur Pause fest. Hecht (2. Min.), Giller (14. Min.) und Budion (31. Min.) erzielten für die Gastgeber die Tore. Beim Stand von

### Deutsche Mannschaft gegen Österreich

Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes hat am Sonntagabend die Spieler für das Fußball-Länderspiel gegen Österreich am 22. März in Köln nominiert:

Tor: Turek (Düsseldorf); Verteidigung: Retter (VfB Stuttgart), Köhlmeier (1. FC Kaiserslautern), Läuferreihe: Eckel (1. FC Kaiserslautern), Posttal (Hamburger SV), Schanko (Borussia Dortmund); Sturm: Rahn (Rot-Weiß Essen), Morlock (1. FC Nürnberg), Otmaz und Fritz Walter (beide 1. FC Kaiserslautern), Schäfer (1. FC Köln). Ersatz Adam (TUS Neuenhof), Juskowik (Rot-Weiß Oberhausen), Metzner (RSV Hessen Kassel) und Klott (Schalke 04).

Die Mitwirkung von Otmaz Walter scheint fast sicher, nachdem sich seine Verletzung, die er sich

Viele neue Freunde erwarb sich unser Tennis-Altkämpfer Gottfried von Cramm bei den internationalen Tennismeisterschaften von Agypten, obwohl er im Endspiel den Sieg dem Wahldgypter Jaroslav Drobný überlassen mußte. Zu diesen neuen Freunden gehört auch der ägyptische Staatschef, General Naguib, der von Cramm auf unserem Bild die Hand schüttelt.

Foto: Keystone



zu schloß Mühlbach zum Ehrentor des SV Waldhof ein. Nach dem Seitenwechsel vergaben beide Parteien je einen Handelfmeter. Lippners Schuß wurde von Seidel gehalten, während Giller für Viktoria über die Latte knallte.

VfB Mannheim - VfB Stuttgart 2:2. Der VfB Mannheim und der VfB Stuttgart teilten sich nach einem 2:2 (0:1) die Punkte. Das Ergebnis ist für Mannheim ein glücklicher Erfolg gegen die eindeutig bessere Stuttgarter Mannschaft. Der VfB ging durch Blessing in der 30. Min. in Führung und war bis zur Pause überlegen. Dann stellte Mannheim um, aber Stuttgart erhöhte in der 62. Min. durch Blessing auf 2:0. Mannheim schloß durch seinen Verteidiger Brech den ersten Treffer, und kurze Zeit später war es Wieland, der den Ausgleich herstellte.

TSV 1860 München - Eintracht Frankfurt 1:1. Auch im Münchener Stadion gab es vor 20 000 Zuschauern zwischen 1860 München und Eintracht Frankfurt ein Unentschieden mit 1:1 (1:0). München war bis nach der Pause besser, es gelang ihm aber nicht, gegen die ausgezeichnete Abwehr der Frankfurter Gäste und vor allem gegen Torwart Henig aufzubrechen. Das Tor für München fiel erst zwei Minuten vor dem Halbzeitpfiff durch Mondscheln. Erst zehn Minuten vor Schluß konnte Frankfurts Linker Läufer, Heilig, ausgleichen. Schiedsrichter Reinhardt erkannte danach ein von München erzieltes Tor nicht an, weil ein klares Handspiel Baumgartners vorangegangen war.

am Sonntag beim Punktspiel in Trier zuzog, als nicht sehr schwerwiegend herausgestellt hat. Die Mannschaft trifft mit Bundestrainer Herberger bereits am Dienstag in der Sportschule Hennes zusammen.

### Berlin bricht Sportverkehr ab

Wegen der Verhaftung des Fußballspielers Wagner durch die Volkspolizei bei einer Reise nach Kiel und wegen anderer Vorkommnisse haben die im Sportverband Berlin vertretenen Fachverbände beschlossen, den gemeinsamen Sportverkehr mit der Sowjetzone und dem sowjetischen Sektor von Berlin mit sofortiger Wirkung abzubrechen. Gleichzeitig wurde der Deutsche Sportbund ersucht, die am 12. Dezember getroffene Abmachung über die Wiederaufnahme des Sportverkehrs mit der sowjetischen Zone und Ostberlin aufzuheben.

## Spiele und Tabellen

1. Liga Süd: VfB Mannheim - VfB Stuttgart 2:2; Stuttgart - Kickers - FC Augsburg 0:0; 1. FC Nürnberg - KSC Mühlburg/Phönix 4:3; TSG Ulm 46 gegen Bayern München 1:1; Viktoria Aschaffenburg gegen SV Waldhof 3:1; Schweinfurt 0:0 - Kickers Offenbach 1:0; 1860 München - Eintracht Frankfurt 1:1; FSV Frankfurt - SpVgg 0:0.

Eintracht	26	54:36	37:15	Club	25	57:31	34:26
Mühlburg	26	65:42	34:15	FC Augsburg	25	52:35	24:28
VfB Stuttg.	26	58:39	33:19	Kickers	25	51:31	22:28
Schweinfurt	25	42:29	29:23	Waldhof	24	43:29	21:27
Fürth	25	47:32	32:22	Aschaffg.	25	50:35	21:29
Bayern	25	48:45	26:24	Mannheim	25	37:33	21:29
FSV Ffrfurt	26	31:28	25:17	1860 Münch.	25	37:33	21:29
Offenbach	25	32:40	24:26	Ulm	26	36:58	17:26

Südwest: Trier - 1. FC Kaiserslautern 1:1; Saar 0:0 gegen Mainz 2:2; Neunkirchen - Phönix Ludwigs-hafen 1:0; Neuenhof - Biogen 4:1; VfB Kaiserslautern - Engers 4:2; Worms - Speyer 1:0; Tura Ludwigs-hafen - Saarbrücken 1:1; Kirm - Pirmasens 2:2.

West: Soelingen - Aachen 2:1; Hoest - Dellbrück 0:0; RW Essen - Düsseldorf 1:1; Phönix Ludwigs-hafen 2:2; Erkenschwick - Dortmund 2:2; Köln gegen SW Essen 2:2; Leverkusen - Mederich 1:1; Münster - Schalke 1:1.

Nord: Sa. Concordia Hamburg - VfB Lübeck 2:1; So. Werder Bremer. - Bremer SV 4:1; Hamburger SV - VfL Osnabrück 1:1; Kiel gegen Eintracht 4:1; Eintracht Osnabrück - Arminia Hannover 4:2; Hannover 96 - Göttingen 2:2; St. Pauli - Harburg 2:1; Bremerhaven - Altona 2:1.

2. Liga Süd: Sc. ASV Fuedenheim - SV Darmstadt 1:0; So. Union Böckingen - 1. FC Pfaffenhofen 0:1; FC Singen 04 - Jahn Regensburg 0:1; SV Reutlingen - Heusen Kassel 0:1; Karlsruher FV gegen ASV Cham 4:2; FC Freiburg - ASV Durlach 3:1; TSV Straubing - 1. FC Bamberg 0:0; SV Wiesbaden gegen Hof 1:0; Schwaben Augsburg - VfL Neckarau 1:1.

Kassel	25	38:23	25:18	Darmstadt	26	34:42	22:21
Regensburg	26	42:24	32:19	Durlach	25	37:44	24:26
Bamberg	25	38:22	32:21	KFV	26	48:35	23:28
Hof	25	41:23	32:18	Straubing	26	46:44	23:29
Heutlingen	26	31:40	27:25	Fuedenh.	26	32:33	23:29
Wiesbaden	26	44:42	27:25	Böckingen	25	33:44	21:29
Singen	26	32:37	27:25	Pfaffenhofen	26	34:50	20:32
Schwaben	25	49:32	26:24	Cham	25	40:37	19:31
Freiburg	25	40:37	26:24	Neckarau	26	25:54	18:24

1. Amateurliga Württemberg: SC Schweningen gegen VfB Friedrichshafen 2:1; VfL Sindelfingen gegen Spfr Stuttg. 2:0; SC Geislingen - VfR Schweningen 0:2; VfL Kirchheim - FC Eßlingen 2:2; SpVgg Feuerbach - SG Unterrürkheim 1:1; Stuttgarter SC - VfR Heilbronn 2:0; VfR Aalen - FV Kornwestheim 2:2; FV Ebingen - Norm. Gmünd 2:2.

Südbaden: VfR Stockach - FC Gutach 2:1; VfR Aachern - FC Rodolfszell 2:2; FC Basstatt - Schopfheim 2:1; VfL Konstanz - FV Offenburg 1:1; RW Lörrach - FV Rheinfelden 1:2; SV Kuppenheim gegen ASV Freiburg 0:1; FV Lahr - SC Freiburg 2:1; SC Baden-Baden - FV Villingen 0:2.

2. Amateurliga Württemberg: Gruppe 1: Hedelfingen - Renningen 2:0; Ludwigsburg - Pfaffingen 2:1; Zuffenhausen - Polizei Stuttgart 4:2; Nürtingen - Echterdingen 1:3; Denkendorf - Oberensingen 2:1; Metzingen - Plattenhardt 0:0; Eßlingen gegen VfL Wangen 4:2.

Gruppe 4: Balingen - Tübingen 2:1; Hechingen - Truchtlingen 2:1; Osnattingen gegen Spaichingen 2:1; Mössingen - Tuttlingen 0:1; Tröselingen - Tübingen 1:0.

Gruppe 5: Weingarten - Biberach 1:1; Lindau gegen Ebingen a. D. 1:0; Lindenberg - Riedlingen ausgefallen; Schwendi - Laupheim 1:2; Sigmaringen - Munderkingen 3:1; Sigmaringendorf gegen Wangen 2:1; Saulgau - Ravensburg 0:2.

Weitere Spielergebnisse nächste Seite

### Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block	
1. FC Nürnberg - KSC Mühlburg	4:3 1
Preußen Münster - Schalke 04	1:2 2
Eintracht Trier - 1. FC Kaiserslautern	1:0 2
VfB Mannheim - VfB Stuttgart	2:2 0
Bayer Leverkusen - Meldericher SV	1:1 0
München 1860 - Eintracht Frankfurt	1:1 0
Tura Ludwigs-hafen - 1. FC Saarbrücken	1:1 0
Hert Escher - Preußen Dellbrück	0:0 0
FSV Frankfurt - SpVgg Fürth	0:0 0
SV Soelingen - Alemannia Aachen	2:1 1
TSG Ulm 46 - Bayern München	1:1 2
SV Erkenschwick - Borussia Dortmund	2:3 2

(ohne Gewähr)

## Klosterfrau Aktiv-Puder

### Hilfe für Viele

die unter den lästigen Folgen von Körper- und Fußschweiß leiden: KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER! Der saugt den Schweiß auf und bindet Gerüche. Er half schon Unzähligen stets frisch und gepflegt zu sein!

Fragen Sie Ihren Apotheker oder Droglsten!



### Wer baut, isoliert mit Perkaloc

Gesundes Wohnen, frühere Mietinnahmen, Einsparung an Ausführungskosten. Anwendungsvorschläge kostenlos! Perkalorfabrik Gebr. Palm, GmbH. (146) Neukirchen Wörrth.

Wohnungsergänzer benötigt d. eigene Fertighaus a. Teilzahl, jetzt auch e. Anzahl. d. Abschl. ein. Ansp. vertr. m. Staatszuschuß, Blum & Cie., Bielefeld B 150

### Automarkt

Im Auftrag zu verk.: Opel-Omnibus, Neitzig, 1,6 Ltr., in gut. Zustand, Preis 4500 DM. Fiat-Kombi in sehr gutem Zustand. Ludwig Spitzer, Moshach, Telefon 487, Postfach 2.

### Gegen Rheuma stets Carmol!

Oft hilft schon eine Einreibung. In tausend und abertausend Fällen seit über einem halben Jahrhundert bewährt. Rheumatiker schwören auf den konzentrierten, Karmeltepistel Carmol gegen Gliederschmerzen aller Art. In Apoth. u. Drogl. ab DM 1.50. Verlangen Sie Gratisprobe v. Carmol-Fabrik Stuttgart

### Stellenangebote

Ehrliches, tüchtiges Mädchen für sofort gesucht. Familienanschluß. A. Griellhaber, Tübingen, Hafengasse 9

Selbständiges Mädchen zum 1. 4. in typ. 4-Pers.-Haushalt gesucht. Eigenes Zimmer m. f. Wasser, gut. Lohn. Frau A. Ruth, Stuttgart N, Kalkreuthweg 4, Telefon 9 60 25

### Handpflege

-tiefenwirkung. Einat der durch Seifenwasser oder Hausaltt brennenden Hand die Anglichkeit auf unser Basz zu machen sie glatt u. geschmeidig. Einat nicht - fetter nicht. Unsere Abteilung V übersendet Ihnen gerne eine Probebox. 110X G.m.b.H. Ludwigshafen/W.



### Klein-Klaviere

mod., in entzück. Form. u. allen gewüncht. Holzarten lieferbar B. Klinkerfuß Stuttgart, Neckarstr. 1 A

### Hämorrhoiden sind heilbar

Such in schweren Fällen durch Ruzmoxal Selbe, Zöplchen u. Tee! Tausendfach bewährt in allen Apotheken erhältlich Prospekt durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

### Kinderliebe, selbständige

**Hausgehilfin** auf 1. oder 1.5. 4. für Geschäftshaus (1 Kleinkind) gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Guter Lohn. Fr. L. Brodbeck, Tübingen, b. Nonnenhaus 8, Tel. 2182

Gesucht zu Hoteliersfamilie in Jahresstelle sauberes, kinderliebend

### Hausmädchen

Eintritt baldmöglich. Gleiches Hotel sucht für die Sommersaison **Servier- und Etappenpersonal** sowie Köchen- u. Officemädchen. Zuschr. erb. an Hotel Braunwald, Braunwald, Kl. Giarus, Schweiz

### Küchenhilfe u. Hausgehilfin

In Café und Restaurant für sofort gesucht. Kennstern Hof, Kennstern, Kreis Eßlingen

Führende präz. Weingroßhandlung mit Eigenbau sucht seriösen, bei Hotels und Gaststätten **eingeführten Vertreter** auf Provisionsbasis. Branchenkundige Herren mögen sich bewerben unter Nr. 4058 an Biberna Annoncen-Expedition Neustadt/Weinstraße

### Eine gute Stellung

finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung. Setzungsanzeigen haben Erfolg

**Konfirmanden-Uhren**  
Die Uhr fürs Leben

HERRN-UHREN 1steilige Ankerwerke  
DM 60.- 45.- 35.- 25.- ab 24.-

DAMEN-UHREN 1steilige Ankerwerke  
DM 75.- 65.- 55.- 45.- ab 40.-

IN EINFACHER AUSFÜHRUNG  
DM 42.- 38.- 35.- 30.- ab 14.-

REISE-UHREN in elegant. Lederuhr ab 18.-

**Uhrenhaus DI CENTA**  
Stuttgart, Eberhardstr. 4, nächst der Marktplatz.  
Für jede Uhr 1 Jahr Garantie

**EMIR**

10 Pfg.

**Aromatisch und bekömmlich**

Weitere Spielergebnisse

Handball

Süddeutsche Meisterschaft: SV Harleshausen gegen FA Göppingen 17:11; BC Augsburg - SpVgg Ketsch 11:14.
Verbandsliga: SpVgg Frankenbach - TSV Söden 8:3; VfL Pfullingen - VfL Oßweil 12:12; TSV Zuffenhausen - SV Stuttgarter Kickers 11:3; TV Altenstadt - TSV Freudenstadt 10:7.

Landesklasse I: Ludwigsburg - Ebingen 5:10; Tettlingen - Nellingen 8:5; TB Eßlingen - Geislingen 9:7; Holzheim - Ellinger TSV 4:4.

Dreifacher Sieg der Österreicher am Arlberg

Anderl Molterer und Trude Klecker / Deutsche Herren unter „Jerner Hefen“

Die dreitägigen Arlberg-Kandahar-Rennen endeten am Sonntag mit einem dreifachen Sieg österreichischer Teilnehmer in der alpinen Kombination der Herren und dem Sieg der Österreicherin Trude Klecker in der Kombination der Damen vor der Italienerin Giuliana Minuzzo und Ossi Reichert (Deutschland).

Im Abfahrtslauf war es zu einem toten Rennen zwischen den beiden Österreicherinnen Trude Klecker und Thea Hochleitner gekommen, die den Arlbergkurs am Galtz über 2400 m mit einer Höhendifferenz von 630 m beide in 2:11,7 Min. bewältigten. Beste Deutsche war Annemiri Buchner-Fischer, die aber mit 2:14,8 über den 11. Platz nicht hinaus kam, da besonders die Österreicherinnen an ihrem „Hausberg“ sehr stark führen.

Im Abfahrtslauf der Herren war die 4,3 km lange Strecke mit 280 m Höhendifferenz flüchtig und äußerst schnell. Die deutschen Fahrer vermochten sich nicht durchzusetzen. Hans Höcher endete an 18. Stelle, Beni Obermüller an 26. und Willi Klein nur auf dem 34. Rang. Sieger wurde der Schweizer André Bonvin. Auf den zweiten Platz kamen im toten Rennen Fritz Huber (Österreich) und Hans Furrer (Schweiz). Engelbert Halder, der 1950 mit 1:31,4 Min. einen neuen Streckenrekord aufgestellt hatte, endete auf dem vierten Platz. Für den Schweizer Sieger wurden 3:42,5 Min. gestoppt.

Im Slalomlauf der Herren siegte am Sonntag der Österreicher Anderl Molterer in 1:27,3 Sek. vor dem Schweizer René Rey auf der 489 m langen Piste mit einem Höhenunterschied von 130 m und 50 Toren. An dritter Stelle platzierte sich sein Landsmann

Tuttlingen und Trossingen

Nur zwei Meisterschaftsanwärter

In der 1. Amateurliga, Gruppe Alb-Schwarzwald, liegt die Entscheidung im Kampf um die Meisterschaft nur noch zwischen Tuttlingen und Trossingen. Der erste Meisterschaftsanwärter Tuttlingen kam in Mössingen zu einem klaren 4:0-Erfolg, während die Trossinger im Spiel gegen Tübingen allerdings Mühe hatten, um durch einen knappen 1:0-Sieg beide Punkte für sich zu gewinnen. Späldingen fand sich in Ostmettingen überhaupt nicht zu recht und verlor hoch mit 3:7 Toren. Balingen war in seinem Kampf gegen den Abstieg diesmal erfolgreich und besiegte Taillfingen mit 2:1. Mit demselben Ergebnis schiedete auch Hechingen Truchteltingen geschlagen nach Hause. Die Frage des Abstieges ist nach dem gestrigen Sonntag ungeklärt, denn je, da Hechingen und Balingen gewannen, während Taillfingen und Späldingen, das noch nicht in Sicherheit ist, ihre Spiele verloren. Bedroht sind weiter noch Mössingen und Schramberg. Die Entscheidung wird erst in den letzten Spielen fallen.

Deutschland Vizeweltmeister im Eishockey

Schweden Welt- und Europameister / CSR schied aus / 7:3-Sieg gegen die Schweiz

Deutschland schied am Sonntag im letzten Spiel des Eishockey-Turniers um die Welt- und Europameisterschaft die Schweiz mit 7:3 Toren und sicherte sich damit den zweiten Platz in beiden Wettbewerben. Die Schweden, die ungeschlagen aus dem Turnier hervorgingen, sind damit Welt- und Europameister, nachdem die Tschechoslowakei wegen des Todes von Staatspräsident Gottwald ausgeschieden ist.

Das Direktionskomitee der Internationalen Eishockey-Liga hatte am Sonntag beschlossen, die von der Tschechoslowakei ausgetragenen Spiele nicht zu werten und nur drei Mannschaften, Schweden, Schweiz und Deutschland, in der offiziellen Rangliste zu führen.

Der klare deutsche Sieg über die Schweiz überraschte nach der Vorspielniederlage um so mehr, als das deutsche Team am Freitagabend gegen Schweden noch mit 1:1, dem höchsten Ergebnis des

Turniers, verloren hatte. Die Schweden nahmen dabei klare Revanche für das knappe 6:3 in der ersten Begegnung.

Sie begannen verhalten und beschränkten sich in der ersten Viertelstunde darauf, die niemals gefährlichen deutschen Angriffe zu zerstören. Dann erst gingen die Nordländer aus sich heraus und kamen zur verdienten 2:0-Führung. Auch im zweiten Drittel hielt der Druck der Skandinavier an und erst beim Stand von 1:0 kam Deutschland in der 19. Minute durch den Tölzer Hans Kampf zum ersten Tor.

In der zweiten Hälfte des Schlußdrittels drängten die Schweden nochmals mit aller Kraft und die Tore belien wie reife Pfäfen. Erst beim Stand von 1:1 konnte sich Xaver Usninn (Püssen) noch einmal mit einem Treffer darzuschreiben.

Im Spiel gegen die Schweiz sicherten sich die Deutschen schon im ersten Drittel die Führung, nachdem sie das Vorspiel am Dienstag mit 2:3 Toren verloren hatten. Nur die ersten Minuten sahen bedrohlich aus, dann begann der deutsche Angriff nach der 2:1-Führung der Eidgenossen gut zusammenarbeiten, und innerhalb von drei Minuten fielen dann drei Tore durch Usninn, Egen und Nieß. Im zweiten Drittel gab es nur ein einziges deutsches Tor, die beiden weiteren Treffer belien im Schlußdrittel durch Biersack und Egen, während die Schweizer eine Minute vor Spielschluß zu ihrem zweiten Treffer kamen.

Infolge schwerer Kreislaufstörungen mußte am Samstag im Versehrtrenkrankenhaus Bad Tölz dem Deutschen Abfahrtsmeister 1950/51, Karl Maurer, der linke Unterschenkel amputiert werden. Maurer war in der vergangenen Woche beim Training am Wallberg schwer gestürzt. Eine Woche lang hatten sich die Ärzte vergebens bemüht, die Kreislaufstörungen zu beheben. Es besteht sogar die Gefahr, daß Maurer auch den rechten Fuß verliert.

Hessen-Kassel bleibt weiter in Front

Reutlingen unterliegt unglücklich / Feudenheim sichert sich vor dem Abstieg

Im Kampf um die Meisterschaft in der zweiten Liga Süd konnte der Spitzenreiter Hessen Kassel durch einen 6:1-Auswärtsieg gegen den SSV Reutlingen weiter die Führung halten. Im Kampf der Verfolgergruppe, die ebenfalls Auswärtsspiele zu absolvieren hatte, gelang es Jahn Regensburg, ebenfalls durch ein knappes 5:1 über Singen 94, sich wieder hinter Kassel zu setzen. Der FC Bamberg, der sich mit dem TSV Straubing die Punkte teilte, verlor den bisherigen Tabellenzweiten Bayern Hof noch hinter sich, da die Hofer ihren knappen Vorspielsieg gegen den SV Wiesbaden diesmal nicht wiederholen konnten. Auch bei den absteigefährdeten Mannschaften gab es erbitterte Kämpfe um neue Placierungen. Hier führte sich der ASV Feudenheim, der den SV Darmstadt mit einer 1:0-Niederlage heimischichte, unglücklich goretet haben. Im Spiel ASV Cham gegen den KfV, kamen die Karlsruher zu einem hohen 4:0-Sieg und vertrieben den ASV auf den vorletzten Tabellenplatz, während sie sich selber aus der Gefahrenzone lazierten. Auch der 1. FC Pforzheim holte sich überraschend beide Punkte bei der Böckinger Union und setzte sich noch vor Cham, Pforzheim bleibt jedoch trotz des Punktergewinns in akuter Gefahr.

SSV Reutlingen - Hessen Kassel 6:1. - Reutlingens Elf bereitete ihren Anhängern erneut eine Enttäuschung. Die Kasseler mußten für ihre verletzten Stammspieler Schmidt und Daubert Ersatz stellen, der aber gut einstieg. Der Sieg Kassel ist als glücklich zu bezeichnen. Die Reutlinger hatten eine Reihe bester Gelegenheiten, die aber infolge Unentschlossenheit und Schwäche vor dem Torerwartunglos verlor. Kassel hatte eine ausgezeichnete Abwehr zur Stelle, die Reutlingens Sturm kaum einmal voll zur Entfaltung kommen ließ. In der 30. Minute fiel der spielentscheidende Treffer. Kassels Halbkicker Hellwig flankte nach

rechts, wohin Linksaußen Bründel gewechselt hatte. Torwart Klein und Mittelläufer Sprandel verfehlten den Ball, und Bründel schoß zum einzigen Tor des Tages ein.

Sindelfingen vor der Meisterschaft

VfR Schwenningen kämpft sich vor

In Württembergs 1. Amateurliga hat der Kampf um den ersten Platz seit langem an Interesse verloren, da der VfL Sindelfingen mit großem Abstand an der Tabellenspitze liegt. Gestern holte sich Sindelfingen durch einen 2:0-Sieg über die Stuttgarter Sportfreunde zwei weitere Punkte. Die Verfolger nahmen sich gegenseitig die Punkte ab. Der Schwenninger SC besiegte in einem harten Kampf die bisher am besten platzierte Elf aus Friedrichshafen knapp mit 2:1. So rückte nun der VfR Aalen auf den begehrten zweiten Rang. Aalen hatte ziemliche Mühe, um gegen den FV Kornwestheim einen knappen 2:1-Sieg landen zu können. Auf dem dritten Platz rangiert nunmehr der SC Schwenningen vor der SG Untertürkheim, die im Lokalkampf gegen Feuerbach zu einem 1:1 kam. Der VfR Heilbronn ist durch seine 0:2-Niederlage bei dem Stuttgarter SC zurückgefallen. Der Stuttgarter SC, wie auch der VfR Schwenningen, der in Geislingen mit 2:0 gewinnen konnte, haben sich an diese starke Gruppe herangearbeitet, dürften allerdings für den zweiten Platz nicht mehr in Frage kommen. Den VfR trennen aber nur drei Punkte von dem Tabellenzweiten. Das Tabellenende erfährt nur kleine Veränderungen. Die beiden Abstiegsandidaten Ebingen und Kirchheim kamen jeweils in ihren Spielen gegen Gmünd und Eßlingen zu einem 2:2-Unentschieden. Auch die Stuttgarter Sportfreunde sind noch sehr gefährdet.

Pfullingen vom Pech verfolgt

12:13-Niederlage gegen Oßweil

In der Handball-Verbandsliga war gestern wieder normaler Spielbetrieb. Frankenbach unterlag auf eigenem Gelände Böden mit 8:4. Auch Pfullingen, das in hartem Kampf gegen das Gespenst des Abstieges liegt, mußte gegen Oßweil eine 12:13 Heimniederlage hinnehmen. Die Pfullinger, die sich in einer ausgezeichneten Verfassung befanden, führten bei Halbzeit mit 8:3 Toren. Nach der Pause zog jedoch der Tabellenzweite ein verwirrendes Kombinationspiel auf und holte Tor für Tor auf. In der 30. Minute führte Pfullingen noch mit 12:11. Dann waren Oßweils Stürmer zweimal erfolgreich und erzielten beide Punkte, die sie wirklich nicht verdient hatten. Zuffenhausen festigte seine gute Position durch einen klaren 11:3-Sieg über die Stuttgarter Kickers, die dadurch weiter im akuten Abstiegsgefahr sind. Der TSV Freudenstadt zeigte in Altenstadt eine recht ansprechende Leistung, unterlag jedoch mit 7:14, womit das Schicksal der Schwarzwälder bestiegelt sein dürfte.

Sutter-Elf nicht zu bremsen

SV Harleshausen - FA Göppingen 17:11

Mit einem überraschend klaren 17:11-Erfolg des hessischen Handballmeisters SV Harleshausen über die Kempa-Elf aus Göppingen endete vor 2000 Zuschauern das erste Rundenspiel um die Süddeutsche Handballmeisterschaft in Kassel. Der Sieg der Einheimischen entspricht auch in dieser Höhe dem Spielverlauf. Die Kasseler hatten während des ganzen Spiels klare Vorteile. Vor allem zogen sie aus der erstmals angewandten Dreiteilung des Spielfeldes mehr Nutzen als die Gäste, die ganz im alten Stil operierten und alle Angriffe im Innenraum vorzogen. Während Nationalstürmer Bernh. Kempa nicht der überragende Spieler bei Göppingen war, spielte Sutter in den Reihen der Einheimischen die tragende Rolle. Bester Mann der Gäste war der Halbdrehte Hetzel, während bei Harleshausen neben Sitter noch Mittelläufer Ulrich besonders gefiel.

Rotweiß Stuttgart gewann verdient

Reutlinger Boxer unterlagen 7:13

Mit der Boxstaffel der ESV Rotweiß Stuttgart hatte sich der SSV Reutlingen einen weiteren schweren Gegner verpflichtet. In fast allen Kämpfen zeigte es sich, daß die Reutlinger durch die vielen Begegnungen der vergangenen Wochen etwas überbeansprucht sind. Ohne Zweifel hatten die Stuttgarter ihre Siege redlich verdient. Allerdings ist es unverständlich, wie die Stuttgarter Vereinsleitung zwei Boxer ohne die elementarsten Boxkenntnisse nominieren konnte. Beide mußten wegen Ringunfähigkeit aus dem Ring genommen werden. Den härtesten Kampf lieferten sich Hensch (R.) und Maier (St.). Was der Stuttgarter an Treffern einsteckte, war unerhört. Und dabei ging Maier noch selbst zum Gegenangriff über. Mit der Entscheidung der Punktrichter im Halbmittelgewicht II zwischen dem zweiten Deutschen Meister Besch (St.) und Tahedi (R.) waren die Zuschauer nicht zufrieden. Jedoch geht der Punktsieg Besch in Ordnung.

Jugoslawischer Ringsieg

Der erste Ring-Länderkampf zwischen Jugoslawien und Deutschland endete am Sonntag in Neusatz mit einem überraschenden 3:2-Sieg der Jugoslawen. Die nicht in stärkster Besetzung angetretene deutsche Staffel verlor vor allem in den schwächer besetzten Gewichtsklassen Punkte, wobei der Bantamgewichtler Roth und der Leichtgewichtler Hock das in sie gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigen konnten. Die im Mittelpunkt des Länderkampfes stehende Revanchebegegnung im Fliegengewicht zwischen dem deutschen Olympia-Vierten Heini Weber und Vukow endete erneut mit einem Sieg der Deutschen. Weber hatte seinen jugoslawischen Gegner seinerzeit im griechisch-römischen Turnier bei den Olympischen Spielen in Helsinki in der vierten Runde bereits mit 3:0 Punkten geschlagen. Die beiden restlichen deutschen Punkte holten der Dortmundler Gocke und der Frankfurter Leichter.

Kirchentellinsfurt, den 14. März 1953  
Weilhausstraße 15

Der Senior-Chef unserer Firma

Herr

Gottlieb Wagner

ist heute unerwartet im Alter von 79 Jahren von uns gegangen.

Trauernd stehen wir an der Bahre dieses Mannes, der sechs Jahrzehnte lang die Entwicklung unseres Unternehmens durch hervorragendes fachliches Können, kaufmännischen Weitblick und unternehmerischen Mut bestimmt hat.

Daß er bei seiner Arbeit stets den Sorgen und Nöten seiner Mitarbeiter warmes menschliches Verständnis entgegengebracht hat, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Wir werden seiner allezeit in Liebe und Verehrung gedenken.

Sein Werk in seinem Geiste fortzuführen, ist unsere Pflicht und Aufgabe.

Kirchentellinsfurt, 14. März 1953

Geschäftsführung und Belegschaft der

Firma Wagner Söhne

Zwirnerei und Nöhfadenfabrik

Kirchentellinsfurt

Unser guter trausorgender Vater und Großvater

Gottlieb Wagner

Fabrikant

ist heute nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 79 Jahren friedlich eingeschlafen.

Friedel Grauer, geb. Wagner

Dr. med. Oskar Grauer, Pfullingen

Richard Wagner, Fabrikant

Helene Wagner, geb. Gehring, Bodelshausen

Dipl.-Ing. Alfred Wagner (vermißt im Osten)

Magdalene Wagner, geb. Paff

Anne Burkhardt, geb. Wagner

Dr. med. Hans Burkhardt, Freudenstadt

und 9 Enkelkinder

Beerdigung: Mittwoch, 18. März 1953, um 14.30 Uhr vom Trauerhaus aus

Ein „Kreuz des Ostens“ auf dem Zollertelsen

Am gestrigen Sonntag eingeweiht / Die „Ostdeutsche Woche“ in Sigmaringen

Sigmaringen. Auf dem Zollertelsen bei Sigmaringen wurden am Sonntag ein „Kreuz des Ostens“ und eine Gedenkstätte für die ostdeutschen und südosteuropäischen Vertreibungsgebiete geweiht.

Der Initiator und Leiter der „Ostdeutschen Woche“, Heinz-Rudolf Fritzsche, der zugleich Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg der Landsmannschaft Schlesien ist, gab dem Kreuz in seiner Rede eine dreifache Bedeutung.

Der Feiertag war am Samstag eine Eröffnungskundgebung in der Sigmaringer Stadthalle vor-

ausgegangen, in der der Leiter der Forschungsstelle für Ostwirtschaft, Prof. Dr. Peter-Heinz Seraphim, München, über „Ostdeutschland im sowjetischen Machtbereich“ sprach.

Die „Ostdeutsche Woche“ wird bis zum 22. März mit einer Fülle von Veranstaltungen fortgesetzt, die den Blick der Öffentlichkeit auf den deutschen Osten und die Bedeutung seines Verlustes für Deutschland und Europa lenken wollen.

238 neue Wohnungen in Reutlingen

Reutlingen. Der Reutlinger Gemeinderat genehmigte am Donnerstag einstimmig den Neubau von 238 Wohneinheiten verschiedenen Typs durch die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Reutlingen mbH mit einem Aufwand von 4,1 Mill. DM.

Für die musikalische Jugendarbeit

Tübingen. Für Leiter und Lehrer an Jugend- und Volkamuskulturn und alle an der musikalischen Jugendarbeit interessierten Fach- und Laienkräfte findet vom 7. bis 11. April im Volkshochschulheim Inzigkofen bei Sigmaringen eine Arbeitswoche statt.

Die Arbeitswoche soll Musikern, Musikerziehern und den in der musikalischen Jugendarbeit tätigen Laienkräften praktische Hilfe bei Aufbau und Durchführung musikalischer Jugendarbeit geben.

Brände im Land

Tübingen. Am gestrigen Sonntagabend brach in einem Haus in der unmittelbaren Nachbarschaft der Tübinger Stiftskirche ein Brand aus, der rasch auf ein benachbartes Haus übergriff.

Südböhmerwälder fahren nach Linz

Heidenheim. Das Reisebüro „Neue Heimat“ in Nattheim, Kreis Heidenheim, organisiert ein Wiedersehenstreffen der Südböhmerwälder in Linz an der Donau (Oberösterreich) in der Zeit vom 24. bis 31. Juli oder 31. Juli bis 3. August.

Die Hirnverletzten brauchen besondere Pflege

Landestagung in Rottweil / Es geht vor allem um die berufliche Unterbringung

Rottweil. Der Bund hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitssopfer hielt für seine Landesgruppe Südwest über das Wochenende in Rottweil in Anwesenheit der Vertreter sämtlicher Behörden und bekannter Männer des öffentlichen Lebens, darunter Arbeitsminister H o b l w e g l e r, Stuttgart, seine diesjährige Landesversammlung ab.

Im Mittelpunkt stand das Referat des Bundesvorsitzenden G ö t s c h, Hannover. Wie aus seinen Ausführungen hervorging, sind die Hirnverletzten schon seit 1934 als Schwerbeschädigte anerkannt. Trotzdem sei das Verständnis der Öffentlichkeit für die Hirnverletzten nur schwer zu erlangen und es gelte, in dieser Hinsicht noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Die Bundesrepublik beherbergt etwa 70 000 Hirnverletzte. In Württemberg sind es schätzungsweise 20 000. Früher hätten die Hirnverletzten positiv zum Staat gefunden, heute nicht mehr. Das sei der beste Beweis, daß etwas falsch sei.

Die Novelle zum Bundesgesetz sei in zweiter Lesung durchgegangen und stelle eine ausgezeichnete Lösung dar. Da auch die UNO und die UNESCO sich nun mit Hirnforschungen beschäf-

tigten, müsse die Bundesrepublik als das Land der meisten Hirnverletzten bestrebt sein, von den Geisern jenen Anteil zu erhalten, der der Zahl der Beschädigten im Bundesgebiet entspricht.

Neben den ärztlichen Referaten fand das des Diplompsychologen Dr. Herder, Tübingen, über das Thema „Der Hirnverletzte und die Gemeinschaft“ besonderes Interesse.

Zum ersten Landesgruppenvorstand wurde Karl Betting, Singen zum zweiten, mit besonderer Vollmacht für den Landesteil Württemberg-Hohenzollern, Franz Bantle, Zimmern, gewählt.

Kurze Umschau im Lande

Zu einer nächtlichen Schießerei kam es in Karlsruhe, als Polizeibeamte zwei Einbrecher festnahmen wollten, die in einer französischen Kantine Lebensmittel und Getränke gestohlen hatten.

300 m von seinem Motorrad entfernt wurde in einer Kiesgrube bei Baden/Oos ein Mann blutüberströmt und bewußtlos aufgefunden. Wahrscheinlich war er gestürzt und hatte versucht, zu Fuß weiterzukommen.

Nabens 100 Musikkapellen, unter ihnen auch österreichische, erwartet die Stadt Schussenried (Oberland) zum diesjährigen Bezirksmusikfest, das am 31. Mai anlässlich des 150jährigen Bestehens des Musikvereins Schussenried gefeiert wird.

In einem Hofbrunnen ertrunken ist ein zweijähriges Kind in dem Hegauörflehen Mahlpfaffen im Kreis Stockach. Obwohl der Unfall sofort bemerkt wurde, konnte das Kind nur noch tot geborgen werden. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

löcht werden, jedoch entstand beträchtlicher Sachschaden. Ein Feuerwehrmann erlitt eine Rauchvergiftung. Eine Frau und ein Kind mußten über eine Feuerwehrliege gerettet werden.

Noch Wintersport im Nordschwarzwald. Freudenstadt. Die Schwarzwaldhochstraße zwischen Kniebis Dorf und Kurhaus Bühler-Höhe ist noch immer von einer meterhohen Schneemauer gesäumt.

Aus Nordwürttemberg

Gebührenpflichtige Verwarnung

Stuttgart. Im Bereich der Landespolizei Nordwürttembergs werden vom 20. März an von den Polizeibeamten gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen. Die Ermächtigung hierzu gibt das Straßenverkehrsgesetz vom 19. Dezember letzten Jahres.

Starke Bevölkerungszunahme

Stuttgart. Die bei der Volkszählung am 13. September 1950 ermittelte Bevölkerungszahl im Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg hat sich von 6 430 325 Einwohnern auf 6 668 738 am 30. September 1952 erhöht.

Nach einem Aufsatz im ersten Heft der „Statistischen Monatshefte Baden-Württemberg“ hatte der Regierungsbezirk Südbaden mit 5,9 Prozent



Das ist ein Mittelding zwischen Motorroller und Auto, nämlich der neue dreirädrige Messerschmitt-Kabinenroller, der mit einem 175 ccm Fichtel & Sachs-Einzyylinder-Zweitakt-Motor ausgestattet ist.

die größte Zunahme der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Ihm folgte Südwürttemberg-Hohenzollern mit 3,8 Prozent und Nordwürttemberg mit 3,4 Prozent.

Appell an den Sportgeist hatte Erfolg

Bad Mergentheim. An Stelle von Verbotstafeln, die das Landratsamt Mergentheim vor Beginn der Laichzeit an den Fischgewässern des Kreisgebietes in englischer Sprache hatte anbringen lassen, sind jetzt in freundlichem Ton gehaltene Appelle an die amerikanischen Soldaten, doch während dieser Zeit nicht zu fischen, angeschlagen worden.

Aus Baden

Verdacht der Unterschlagung

Rastatt. Der 49 Jahre alte Geschäftsführer des süddeutschen Verbandes der Sowjetzonenflüchtlinge und Ausländerückkehrer, Julius Beck, ist von der Rastatter Kriminalpolizei auf Grund einer Anzeige festgenommen worden.

Beck war auch als Geschäftsführer der „Selbsthilfe der Vertriebenen“ tätig. Ende vergangenen Jahres gründete er in Rastatt einen „Verkaufsring für Flüchtlinge“ und gab eine Zeitschrift heraus.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Bei föhnigen südlichen Winden zunächst noch heiter und trocken, später leichte Bewölkungszunahme, aber noch vorwiegend trocken.

Die Lektüre vieler Jugendlicher

Von Rektor Ludwig Bauer, Metzingen

Man kann immer wieder hören und lesen, wie sich Erzieher und Behörden, ja auch die guten Elemente unter den Jugendlichen selbst bemühen, gegen die heute stark verbreitete Schundliteratur anzukämpfen und Abhilfe zu schaffen.

Es gibt auch Eltern genug, die anders sind wie jener Vater der, wenn sein Junge ein zweifelhaftes Heft nach Hause brachte, es zuerst verschlang, ehe es sein Söhnchen zum Lesen bekam.

Der Lehrer ist berufen die Kinder zur Menschlichkeit, zur Achtung vor Menschenwürde, zur Ablehnung von Haas- und Mord zu erziehen. Das Kind soll den Wert der menschlichen Einzelnele verstehen und achten, es soll für christliche Nächstenliebe aufgeschlossen sein.

gespannte Aste, Tierquälereien, Verrat von Staatsgeheimnissen, Eindringen in fremde Räume, Diebstahl usw. Das ist die tägliche Nahrung mancher Jugendlicher, die jährlich riesige Summen für diesen Schund ausgeben.

Mord, Raub, Folterung, Spionage, Bandenverbrechen, auch Spekulationen sind hauptsächlich Inhalt aller Darstellungen und, während noch der Geist des Lesers mit der soeben gelesenen Fabel beschäftigt ist, liest er auf den inneren Umschlagseiten häufig Aufrufe zur Bildung von Clubs, Vereinigungen und Banden im Geiste des Abenteuerlichen, auch Angebote über Fahrradwimpel, Abzeichen, die er kaufen kann und damit eine Solidarität der Moritatensieger mitbegründen soll.

Es gibt zahlreiche Jugendrichter, die gestützt auf die Erfahrungen der Vernehmungspraxis kriminelle Verfehlungen Jugendlicher direkt mit der Lektüre dieser wilden Geschichten in Zusammenhang bringen. Es sind auch Fälle von klaren Verbrechen, z. B. Raub und Folterung bekanntgeworden für welche die Anregung, sogar die genaue Anleitung, aus solchen Heften geschöpft war.

Die vereinigten Jugendschriftenausschüsse in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Lehrerverbände sehen aber nicht nur in der unmittelbaren Nachahmung, in der kriminellen Entleerung einzelner Jugendlicher das Verhängnis, sondern in der Lesewut, ja Sucht von der sich die Kinder und Jugendlichen ergreifen zeigen. Im Schulranzen zwischen Büchern und Heften stecken die schmierigen Blätter, der Lehrling und Berufsschüler liest in ihnen während der Arbeitspause, auf der Bahn, anstatt sich die notwendige Erholung zu gönnen.

Von strikten Verboten erwartet man nicht die entscheidende Wendung. In der intimsten Umwelt des Kindes und des Jugendlichen in der Familie möchte das Gefühl für das Verbotliche ja direkt Anstößige dieser Lektüre aufkommen und sich Respekt verschaffen. Aber während

oft die Kosten für ein gutes Buch als zu hoch empfunden werden, fließen die Groschen für die Schundhefte durch die Hände der Kinder in die Kassen verantwortungsloser Händler.

Mit bemerkenswertem Erfolg hat man in der Schweiz die Schundliteratur bekämpft. Gemeindevorstellungen, Bahnverwaltungen, Elternschaft, Schulen, Kirchen und Jugendbünde müssen strengste Bedingungen bei der Verpachtung der Kioske verlangen und ebenso laufende Kontrollen. Im Frankfurter Hauptbahnhof wurde der erste Jugendkiosk mit guter Jugendliteratur eröffnet und seitdem mit Erfolg weitergeführt.

Für den Bücherfreund

Das Mädchen Amaryll

Ein junger Dichter erzählt die Geschichte eines Mädchens und eines Mannes, die abseits gingen um den Traum ihrer Liebe zu leben. „Ein Buch zum Lächeln und Traurigkeit“ heißt es im Klappentext — ein Buch, das in seiner melodischen Prosa einer Aufmunterung gleichkommt.

Von jungen Menschen

In diesem in Ostpreußen spielenden Roman geben die Spannungen zwischen Tradition und dem Sturm und Drang der „Jünglinge“ dem Verfasser Gelegenheit viel Wesentliches zu sagen.

Amüsantes und Erfreuliches

Endlich, so möchte man sagen, ein witziges Buch, das auch anspruchsvollen Lesern gerecht wird. Kein Reiseführer und erst recht keine Anleitung zum guten Leben, wohl aber ein verzielter Bericht über Herrn Bemsmann, alias Prinz von Böhmen, unerbört komische Abenteuer in Frank-

reich und Paris, gleich interessant für den, der dahel bleiben will, und den, der darauf ausgeht, sein Reiseziel möglichst zu strecken. Den Namen des Verfassers wird man sich merken müssen: „Incognito“ durch Frankreich und Paris von Ludwig Bemsmann, Wolfgang Krüger-Verlag, Hamburg, 249 S., mit 52 Zeichnungen vom Verfasser, DM 9.80.

Parabel modernen Lebens

Die Fragwürdigkeit jedes zivilisatorischen Hochmuts angesichts der unverfälschten Natur zu verdeutlichen, ist das junge englische Schriftstellers Blair erstes Anliegen. Sein Roman wird durch die spannende Handlung, durch seine abenteuerlichen Begebenheiten einen weiten Leserkreis finden und vor allem durch die im Hintergrund spürbare Parabel unseres gesamten modernen Lebens stark packen: ... und bauten am Abgrund“ von Patrick Blair, Verlag Albert Langen-Georg Müller, München, 314 S., DM 12.80. -e.

Kulturelle Nachrichten

In Ehingen an der Donau findet über das Wochenende der 4. Universitätsfest der Landesuniversität statt. Prof. Fink spricht über „Die neuen Ausgrabungen im St. Petersdom“, Prof. Arnold über „Sexualität und Menschenwürde“ und Prof. Herding über „Dante, Italien und das Abendland“.

Die Ägyptische Abteilung der „Staatlichen Museen“ in Ostberlin wurde nach etwa zehnjähriger Pause wieder eröffnet.

Prof. Dr. Charles Sarolea, ein international bekannter Gelehrter und Journalist ist 83jährig in Edinburgh gestorben. Prof. Sarolea hatte den Lehrstuhl für Romanistik an der Universität Edinburgh inne und war Redakteur des „Daily Chronicle“.

Die Westdeutsche Bibliothek in Marburg hat aus Privathand eine Sammlung mongolischer Privatdrucke und Handschriften erworben. Die Stücke stammen aus dem 17. 18. und 19. Jahrhundert und wurden nur in wenigen Exemplaren für chinesische Adelfamilien anfertigt. Sie behandeln Themen lamastischer Religiosität. Ein großer Teil der Handschriften ist noch übersetzt worden.

D'Frühjohesputzeeci

Wenn dr März emol em Land isch, Jeder Herz aus Rund em Band isch...

Putze müßt koi Zeitvertreib sei, Ond mei Weib heileib koi Weib sei...

Ond se wuählt en jedem Dreck rom, Fommet uf-em kleinste Fleck rom...

Für de Ma bleibt jetz koi Platz meh, Noi, nr gilt koin Dreck, koin Patz meh...

Wenn's noh schließlich doch so weit isch, Weil dr Dreck am End so gscheit isch...

Tipp-topp illes! (Oh wo mir aus!) Dodi dr Otem goht oim schier aus...

Ordnong hää se gmacht — o jerom! Ond scho dreht's oim oimol meh rom...

Heinz-Eugen Schramm

Das Recht auf Stille

Lärmbekämpfung — schon vor 45 Jahren

Die ersten schönen Vorfrühlingssonntage, an denen die Motorisierten gleich wieder in Scharen...

Was werden die „Anti-Lärm-Liga e. V.“ in München und andere deutsche Vereinigungen, die „Kampf dem Lärm“ auf ihr Papier geschrieben haben...

Lessings Bestrebungen wurden von vielen Lärmgegnern propagandistisch unterstützt. So begrüßte besonders der Führer der deutschen Agrarier Dr. Oertel...

An das Gefühl der Massen appellierte der Schriftsteller Hans von Zobeltitz: „Haben Sie Mitleid mit Ihren Mitmenschen, wirken Sie mit, wo Sie nur können...“

Was würden wohl diese Bekämpfer des Lärms von damals heute sagen, wo motorisierte Fahrzeuge den Lärm bis in die entlegensten Gegenden verbreiten?

Unsere Marktvorschau für die 2. Märzhälfte

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung finden in der 2. Märzhälfte nachstehende, nicht jede Woche regelmäßig abgehaltene Märkte statt...

Das Schöffengericht Calw tagte

Verhängnisvoller Sturz auf ungestreuter Dorfstraße

Es war am Morgen des Hoff- und Bettags 1952 in Breitenberg. Frau X stand — wer wollte ihr das verübeln? — hinter dem Fenster und besah sich ihre Mitbürger...

Daran, daß der Sturz der Frau die mittelbare Ursache für ihren Tod war, kann kaum Zweifel bestehen. Was aber bildete wiederum die Ursache für den Sturz der Frau?

Verurteilung oder Freispruch? So lautet die heikle Frage, die man in diesem Grenzfall durchaus so oder so beantworten konnte.

Der Wald nach dem Winter

Die Schäden sind nicht so groß wie man zunächst befürchtet hatte

Es ist zwar noch reichlich früh, schon jetzt eine Bilanz über die Auswirkungen des Winters 1952/53 in unseren Wäldern zu ziehen...

Nun, wir wollen nicht hoffen, daß der Winter auch heuer mit solchen schlimmen Rückfällen aufwartet, denn bis jetzt halten sich die Schäden trotz des gewaltigen Schneefalles Anfang Februar...

Unsere Gemeinden berichten

Konfirmanden in Oberkollbach

Oberkollbach. Am Sonntag, 22. März werden konfirmiert: Fritz Bauer, Josef Garois, Walter Hamann, Ewald Holze, Helmut Hamberger...

Am offenen Grabe

Bad Liebenzell. Unter großer Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung wurde am vorigen Freitag die langjährige Leiterin der Konsum-Filiale Bad Liebenzell, Frau Emma Taucher...

Dachtel. Unter großer Beteiligung aus nah und fern wurde am vergangenen Mittwoch der in weiten Kreisen bekannte Landwirt und Gemeinderat Ernst Eisenhard zu Grabe getragen.

Turnhalle wird instandgesetzt

Mötlingen. Kürzlich fand im Gasthaus zum „Ochsen“ die Jahresversammlung des Turn- und Sportvereins statt, die vom Vorsitzenden Schulz eröffnet wurde.

rücksichtigte, daß der angeklagte Straßenwart sein Amt erst am 1. September 1952 angetreten hatte und daß ihm nur sehr wenig Streumaterial zur Verfügung stand.

Dies könne den Angeklagten nicht entlasten, hatte der Staatsanwalt gemeint, der Straßenwart müsse eben beizeiten für ausreichende Mengen von Streumaterial sorgen.

gangenen Winter vorwiegend um Einzelwürfe. Die warmen Tage des Märzbeginns machten in niederen Lagen und an Südhängen schon Pflanzarbeiten möglich...

Und wie steht es mit dem Wild in unseren Wäldern? Bekanntlich ist der Jagdausübungsberechtigte auch verpflichtet, für die Fütterung des Wildbestandes in Notzeiten zu sorgen.

Das Rotwild hat wohl nicht allzu viel Ausfall gehabt, stärkeren dagegen das Rehwild, das sich kaum mehr durch den tiefen Schnee durchzuarbeiten vermochte.

Mit einer gewissen Genugtuung hört man, daß der Winter auch an Schwarzwild nicht ganz wirkungslos vorbeigegangen ist.

Unsere Gemeinden berichten

möglichst niedrig zu halten. Dieser Vorschlag wurde nach längerer Debatte angenommen und ein Ausschuß gebildet, der den Auftrag erhielt...

Das Thema „Damenriege“ wurde von der Versammlung als interne Angelegenheit der Sparte selbst betrachtet und bis zu einer selbständigen Sitzung vertagt.

Unverhoffter Wildschweinbraten

Höfen. Arbeiter des Lustnauerischen Sägewerks bemerkten am Mittwoch letzter Woche in der Morgendämmerung, daß auf dem Polterplatz etwas nicht in Ordnung war.

Weitere Sprengkammern geplant

Neuenbürg. In Fortsetzung der letztjährigen Aktion ist von der Besatzungsmacht geplant, an weiteren neun Stellen in und um Neuenbürg Sprenglöcher anzulegen.

Verbesserungen im Sommerfahrplan

Pforzheim. Bei einer Besprechung mit Vertretern der Behörden, der Bahn, der Handelskammer, der Gewerkschaft und verschiedener Betriebe äußerte sich der Fahrplandirektor der Eisenbahndirektion Stuttgart, Oberrat Schmeißer...

Im Spiegel von Calw

Starker Verkehr auf den Straßen

Der gestrige Sonntag brachte bei vorfrühlingshafter Witterung wiederum eine Vielzahl von Kraftfahrzeugen aller Art ins Nagoldtal und seine Umgebung.

Höchste Zeit für Fahrplanwünsche!

Der endgültige Entwurf für den am 17. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan wird von der Bundesbahn schon am 21. März ausgegeben.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 20, 21 und 22 Pfg. je Stück.

Das Programm des Volkstheaters

Anna Magnani, Italiens bedeutendste Filmactressin, steht zusammen mit Amedeo Nazzari im Mittelpunkt des italienischen Films „Bandito“.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Weideverkehr der Klauentiere und Fohlen

Zum Schutz gegen die im Weideverkehr begründete Seuchengefahr wird vom Landratsamt folgendes bestimmt:

(1) Der Auftrieb auf Viehweiden, die durch Rinder verschiedener Besitzer besüchtigt werden (Heimweiden, Jungviehweiden usw.) ist verboten für Tiere, die nach dem 1. April 1952 auf einer solchen Weide aufgetrieben waren...

(2) Für jedes Weidetier ist eine Bestätigung der Ortspolizeibehörde beizubringen, daß bei ihm die Voraussetzungen für ein Auftriebsverbot nach Abs. 1) nicht gegeben sind.

(3) Bricht die Maul- und Klauenseuche auf einer der in Ziff. 1) genannten Weiden aus, so ist der Abtrieb von den benachbarten Weiden nur mit Genehmigung des Landratsamtes gestattet.

(4) Tiere, die während der Weidezeit durchgesehen haben, dürfen nur abgetrieben werden, wenn sie vor dem Abtrieb erneut gründlich desinfiziert worden sind.

Der Auftrieb von Fohlen auf Weiden, die durch Tiere verschiedener Besitzer besüchtigt werden, ist verboten für Fohlen, die aus Beständen stammen, in denen seit dem 1. Januar 1952 ansteckende Blatruhr der Pferde geherrscht hat.

Zawiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Viehseuchengesetzes.

Straßensperrung in Oberjettingen

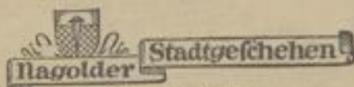
Nach einer Mitteilung des Landratsamts Böblingen ist die Ortsdurchfahrt in Oberjettingen im Zuge der Bundesstraße 28 wegen Kanalisations-

Augen auf im Straßenverkehr!

arbeiten voraussichtlich vier Wochen für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Umleitung von Herrenberg nach Nagold und umgekehrt erfolgt über Nebringen — Bodelshausen — Mötzingen.

Abwasserreinigung in den Schwarzenbach

Das Landratsamt gibt bekannt: Die Gemeinde Schönbrunn hat um die nach Art. 3 des Württ. Wassergesetzes erforderliche Erlaubnis zur Einleitung des Abwassers der Ortskanalisation über einen Wassergraben entlang der Markungsgrenze zwischen Schönbrunn und Efringen in den Schwarzenbach nachgesucht.



Wir gratulieren

Im Altersheim „Pilgerruhe“ kann Frau Rosa Neuhäuser geb. Burger heute den 77. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Nach dem Nagolder Vorbild

Der Bürgermeister und der Stadtbaumeister von Saugau wollten am Freitag in Nagold und besichtigten eingehend unseren Volksschulneubau. Sie äußerten sich sehr anerkennend über den stattlichen und zweckmäßigen Bau, den sie als Vorbild für ihre eigene Planung benutzen wollen.

Näh- und Stickkurs

Vom 17. bis 21. März wird hier ein Näh- und Stickkurs auf Pfaff-Nähmaschinen durchgeführt. Einzelheiten sind bei der Firma Hugo Monauni (Marktstraße 31, Telefon 483) zu erfahren. Wir verweisen auch auf den Anzeigenteil.

Bismarckanlage wiederhergestellt

Das Stadtbaumamt hat die Anlage am Bismarckplatz über dem Bahnhof (an der Eisbergsteige) in den letzten Wochen wieder sauber instandgesetzt; im Herbst wurden einige Birken eingesetzt und jetzt kommen noch drei Rubeebänke zur Aufstellung. Wer begrüßt es nicht mit Dankbarkeit, daß dieses schöne Plätzchen mit seinem herrlichen Blick über die Stadt, nachdem es lange Zeit so verwahrlost war, nun wieder zu einer Zierde des Eisbergs geworden ist?

Neue Kurse der Frauenarbeitsschule

Die neuen Kurse der Frauenarbeitsschule Nagold in Wäschennähen, Kleidernähen und Sticken beginnen am 15. April. Anmeldungen für den ordentlichen Tageskurs können am Dienstag, den 17. März, zwischen 15 und 17 Uhr in der Gewerbeschule (Saal 12) bei der Schulleitung erfolgen.

Das „Vorstadtrünnele“ in Iselshausen

Im Stadtteil Iselshausen wird an der Straße nach Schwandorf zur Zeit eine Quelle gefaßt und zu einer kleinen Brunnenanlage ausgebaut. Nicht nur die Einheimischen werden sich an dem guten Wasser erfreuen, sondern auch mancher Wanderer, der im Sommer dort vorbeikommt, wird seinen Durst dort stillen können.

Alle Konfirmanden ohne Vater

Die 5 Konfirmanden im Nachbarort Baisingen, die gestern in Mötzingen konfirmiert wurden, haben alle während des Krieges ihren Vater verloren. Es handelt sich um 3 Knaben und 2 Mädchen; alle 5 sind Flüchtlingskinder.

Offene Stellen und Stellengesuche

Männlich: 1 Textil-Diplomkaufmann, 1 Textilingenieur, 1 Textiltechniker, 1 Hochbautechniker, 1 jüngerer Vermessungstechniker oder Vermessungszeichner, 1 Verkäufer für Beschläge und Werkzeuge, 1 Poliermeister, 1 Steinhauser mit Kenntnissen in der Kunststeinherstellung, 4 Maurer, 2 Zimmerer, 2 jüngere Maler, 1 Spritzlackierer für Möbelfabrik, 1 Spritzlackierer für Autolackiererei, 1 Bauschlosser, 3 Motorenschlosser, 4 Kammergarbenweber, 1 Bäckergehilfe 18 J. alt, 1 Alleinbock, 1 Baggerführer, mehrere Iw. Arbeiter. Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige perfekte Hausgehilfinnen, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 1 perfekte Köchin für Gaststätte.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

4 Gärtner, 2 Schreiner, 2 Schuhmacher, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Kellner.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)

1 Bankkaufmann (Oberschüler werden bevorzugt).

Stellensuchende

Männlich: mehrere Kaufm., Angestellte, 1 Werkzeugmacher, 2 Maschinenschlosser, 1 Elektriker, 1 Schweißer, 2 Schuhmacher, 1 Buchbinder, 3 Maßschneider, 1 Polsterer und L'oleumleger, 2 Kellner. Weiblich: 1 Haushaltungspflegerin, mehrere jüngere Stenotypistinnen (Anfängerinnen), 2 Verkäuferinnen.

Beschlüsse des Haiterbacher Gemeinderats

Am letzten Mittwoch behandelte der Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Meroth die Frage gewisser Änderungen in der Turnhalle, die vor der Sitzung vom Kollegium besichtigt worden war. Es wurde beschlossen, einen Notausgang zu schaffen und die Planung Architekt Braun zu übertragen. Ferner soll ein Geräteraum eingebaut und in der Halle eine Uhr angebracht werden. Weitere Instandsetzungen folgen im nächsten Jahr. — Das Rathaus erhält nach einstimmigem Beschluß in diesem Jahr einen neuen Verputz. — Zum 1. April wird die Müllabfuhr, die sich sehr gut bewährt hat, neu vergeben. — Die Schafweide wird auf ein weiteres Jahr an den bisherigen Pächter verpachtet; Pachtbedin-

Jede Mark fünfmal ausgegeben

Bericht über die Baufinanzierungskasse im Nagolder Gemeinderat

Nagold. Ähnlich wie beim Volkspargendanken zeigt sich auch bei einer Einrichtung wie der Nagolder städtischen Baufinanzierungskasse, welche Bedeutung einer solchen Gemeinschaftsleistung beizumessen ist. Aus vielen kleinen Beiträgen kommt schließlich eine Summe zusammen, die Leistungen ermöglicht, zu denen der einzelne, nur auf sich gestellt, nie fähig wäre. Der Bericht, den Bürgermeister Breitling am Freitag dem Gemeinderat über die Baufinanzierungskasse vortrug, bestätigte diese Erfahrung. Rund 122 000 DM haben die 479 Mitglieder (420 aus Nagold, 59 aus Iselshausen) bis zum 31. 12. 1952 aufgebracht. Dabei wurde jede Mark fünfmal ausgegeben! An langfristigen Darlehen (12) zur Baufinanzierung wurden 43 000 DM, an kurzfristigen (23) zur Zwischenfinanzierung wurden 63 000 DM ausgegeben. Nur 4 Mitglieder sind ausgeschlossen; sie erhielten die Beiträge aus begründeter Notlage zurückgestellt. Weitere 9 Mitglieder mit Beitragsrückständen wurden von ihren Pflichten entbunden, während 11 aufgefordert werden, ihre Rückstände nachzuholen.

Keine Trennwand in der Turnhalle

Sehr ausführlich kam der Turnhalleneubau zur Sprache. Der Gemeinderat besichtigte in der letzten Woche mehrere auswärtige fertige Hallen. Der Neubau in Kirchheim u. T. ist, wie Stadtbaumeister Knöller erdärte, „das was wir suchen“. Eine lange Debatte entspann sich über die Frage der Teilung der Halle durch eine Trennwand. Es gab für beide Auffassungen (dafür oder dagegen) gewichtige Gründe, aber man kam doch zu dem Beschluß, aus technischen und finanziellen Gründen von einer festen Trennwand abzusehen. Bürgermeister Breitling betonte die Notwendigkeit einer beschleunigten Durchführung der

Arbeiten, damit die Halle bis zur Abhaltung des Gaudiumfestes im Juli fertiggestellt ist. Seit 2. März konnten die Arbeiten wieder aufgenommen werden, so daß bis in drei Wochen das Dach gedeckt sein wird. Die Hausmeisterwohnung ist bereits aufgeschlagen und die Pausenhalle wird zur Zeit aufgeschlagen. Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, können die Termine eingehalten werden.

Schlechte Aussichten für Baulustige

Über das Wohnungsbauprogramm für 1953 konnte der Bürgermeister noch nichts Näheres mitteilen, da die Ausführungsbestimmungen und die Darlehensbedingungen noch fehlen. Bei 336 für den Kreis genehmigten Wohnungseinheiten entfallen nur 40 bis 45 auf Nagold. Je Einheit wird zwischen 7—8000 DM bewilligt. Es kommen also nur Baulustige zum Zug, die über ausreichend Eigenkapital verfügen. Das ist bedauerlich, weil damit die sozial Schwächeren ausscheiden, aber der Staat will eben „mit möglichst wenig Mitteln möglichst viel erreichen“.

Verschiedenes

Am kommenden Freitag um 17 Uhr wird sich der Gemeinderat im Physiksaal der Oberschule auf die Schulbank setzen; dabei sollen die Herren Stadträte freilich nicht ihre Schulkenntnisse auffrischen, sondern die Apparate und Geräte kennenlernen, die mit den von ihnen bewilligten Mitteln angeschafft wurden. — Das städteigene Gebäude Inselstraße 13 ist nach einem Bericht des Stadtbaumamts für den Abbruch reif. — Der Gemeinderat bewilligte die Anschaffung eines gebrauchten Klaviers für die Stadtkapelle sowie für Veranstaltungen in der Volksschule und in der Turnhalle.

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Der Ratgeber hätte Strafe verdient

Im November fuhr ein junger Mann abends mit dem Motorrad beim Theurersteg in Altensteig auf der Bundesstraße 28 eine Frau an, die rechts neben einem Leiterwagen herging, und verletzte sie. Gegen den Strafbefehl erhob er Einspruch, angeblich weil ein Arbeitskamerad ihm dies angeraten hatte. Er war mit abgeblendetem Licht gefahren und hatte weder den Leiterwagen noch Personen gesehen. Da seine Schuld einwandfrei feststand, wurde die Geldstrafe sogar noch etwas erhöht. Allerdings meinte der Richter, daß der Ratgeber eigentlich die Strafe verdient habe für seinen dummen Rat.

Im Verlauf der Verhandlung stellte sich übrigens heraus, daß die Besitzerin des Leiterwagens eine Polizeistrafe erhalten hatte, weil sich an dem Wagen kein Katzenauge befand. Der Richter stellte jedoch fest, daß diese Bestrafung zu Unrecht erfolgte, denn für Wagen unter 1 m Breite gilt diese Vorschrift nicht!

Der Winker ist kein Freibrief

In Ebhausen war im September letzten Jahres ein einheimischer Autofahrer in der Nähe des ersten Bahnübergangs, wenn man von Rohrdorf herkommt, über die Straße gefahren und wollte in die Seitenstraße zum Bahnhof einbiegen. Beim Überqueren fuhr ihn ein PKW aus Stuttgart mit einem Tempo von 50 Stundenkilometern von hinten an, der dann den Hang hinunterstürzte und selbst schwer beschädigt wurde. Zur Klärung des schwierigen Falles waren 6 Zeugen geladen. Die Aussagen der beiden Angeklagten standen in starkem Widerspruch zueinander. Der einheimische PKW-Fahrer machte geltend, daß er seinen Winker betätigt habe; die Stuttgarter Autolenkerin bestritt dies, erklärte aber, sie habe auf alle Fälle Signal gegeben. Der Staatsanwalt betonte, für die Fahrerinnen aus Stuttgart sei kein Schuldbeweis erbracht, und stellte auch bei dem einheimischen Fahrer die Schuldfrage ins Ermessen des Gerichts. So durfte man einen zweifachen Freispruch erwarten, aber das Gericht verurteilte die Fahrerinnen aus Stuttgart zu 50 DM, den einheimischen Fahrer zu 30 DM Geldstrafe. In der Urteilsbegründung wurde darauf hingewiesen, daß weder die Betätigung des Winkers noch der Autohupe von erhöhter Vorsicht und Anpassung an die jeweilige Verkehrslage entbin-

den könne. Zur Zeit des Unfalles galt außerdem noch die Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung (40 km) innerhalb geschlossener Ortschaften.

Keine Tierquälerei

Ein armes Kälbchen lag gefesselt auf dem Schlachtisch, als der mit der Schlachtung beauftragte Lehrling abgerufen wurde; auch der anwesende Meister ging hinaus, um sich zu erkundigen. In der Zwischenzeit fiel das Tier vom Tisch, weshalb der anwesende Tierarzt dem Meister heftige Vorwürfe machte. Nach einer Auseinandersetzung ging der Meister in ziemlicher Erregung wieder ins Schlachthaus hinein und stach das Kälbchen ab. Erst als es jämmerlich schrie, merkte er, daß es ja vorher gar nicht betäubt worden war. Tierquälerei! Nein, dazu bedarf es des Vorsatzes, der nicht nachgewiesen werden konnte. Das Gericht verhängte eine Geldstrafe wegen eines Vergehens gegen das Gesetz über die Schlachtung von Tieren, das bei Warmblütern vorherige Betäubung verlangt.

Wichtige Regel für Kraftfahrer

Ein Kraftfahrer aus Karlsruhe hatte im Mai 1952 eine Radfahrerin beim „Kämmerle“ in Rohrdorf angefahren; sie ist infolge der dabei erlittenen Verletzung auch jetzt noch nicht gehfähig. Der Unfall ereignete sich gerade zur Zeit des Fabrikfeierabends, während dessen die Bundesstraße dort stark begangen und befahren wurde. Laut Zeugenaussagen ereignete sich der Unfall etwa in der Mitte der Fahrbahn. Damit stand die Schuld des Angeklagten ziemlich eindeutig fest, und es blieb bei einer Geldstrafe von 50 DM, wie schon der Strafbefehl gelaute hatte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft wies auf eine wichtige Regel hin, die eigentlich jeder Kraftfahrer in sein Stammbuch schreiben sollte: Erhöhte Vorsicht (eventuell sogar Anhalten) ist bei allen Menschenansammlungen geboten, die bei Fabriken nach Arbeitsschluß, bei Schulen nach Unterrichtsende und bei Straßenbahnen während des Ein- und Aussteigens an den Haltestellen regelmäßig entstehen.

Blick in die Gemeinden

Wildberg. Frau Marie Hörnle im Altersheim vollendet heute das 70. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche.

Rohrdorf. Herr Albert Gauß, Fabrikdirektor i. R. kann heute seinen 81. Geburtstag feiern. Wir senden dem Hochbetagten, der immer noch sehr rüstig ist, herzliche Glück- und Segenswünsche.

Überberg. Heute kann Frau Barbara Waldeich den 75. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Simmersfeld. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Herr Johann Georg Braun (Holzhauer), wird heute 91 Jahre alt. Seinen 80. Geburtstag kann heute Herr Georg Krizons, ein Heimatvertriebener, feiern. Wir senden dem hochbetagten Geburtstagskindern herzliche Glück- und Segenswünsche.

VEREINSANZEIGER

Liederkränz Altensteig: Montag keine Singstunde. Donnerstag 20.30 Uhr beide Chöre, dringende Probe für Konfirmation.

NIE-GRAU

Das Präparat gegen graues Haar von Apotheker W. Ulbricht - wasserhalt - fl. DM 2.50, extrakt DM 5.75

Drog. W. Letsche Nagold, Bahnhofstr. 9

Klein-Anzeigen haben Erfolg!

Grüner Baum Tonfilmtheater Altensteig

Dienstag/Mittwoch x 20 Uhr

Rache ohne Gnade

Wildwestfilm

Neues aus Ebhausen

Standesamtsbericht für den Monat Februar

Geburten: 12.2. Walter Friedrich Brüning, Sohn des Maurers Walter Brüning, Ebhausen. — 15.2. Karl Willi Enßlen, Sohn des Möbelfabrikanten Willi Enßlen.

Eheschließungen: 28.2. Hermann Karl Wacker, Metallarbeiter, Ebhausen mit der Hilfsarbeiterin Mina Klara Wurster, geb. Schöllkopf, Stgt.-Zuffenhausen.

Todesfälle: 4.2. Johann Georg Spieß, Schreiner, geb. am 17. 12. 1871. — 19.2. Christian Schuler, Tuchmacher, geb. am 25. 12. 1874.

Kostenlose Näh- und Stickunterweisung auf Pfaff-Nähmaschinen

vom 17.—21. März 1953

Näheres durch HUGO MONAUNI NAGOLD Marktstraße • Telefon 483

Führung Altensteig!

Morgen Dienstag, den 17. März 1953 findet im Gasthaus zum „Enzel“ wieder unser

Verkauf der Taillinger Trikotwaren statt. Große Auswahl in Winterwaren jetzt besonders preiswert. Verkauf ab 9 Uhr.

Eugen Conzelmann, Textilhändler, Onstmetzingen

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Dornstetten I — Nagold I 4:1 (1:1)

Nagold holte sich beim derzeitigen Tabellenletzten Dornstetten eine unerwartete und empfindliche Niederlage. Der Sieg der Platzmannschaft ist auf Grund ihrer besseren Gesamtleistung verdient. Nagold konnte sich mit den etwas schlechten Platzverhältnissen nicht abfinden. Die Fünferreihe der Nagolder Elf verstand es infolge ihres engmaschigen Spieles nicht, die gegnerische Abwehr zu bezwingen. Dornstetten zeigte einen auffallenden Einsatz. Bei ausgeglichener erster Halbzeit konnte Nagold in der 30. Spielminute das Führungstor erzielen, wobei es für Nagold bis zum Schlußpfiff auch bleiben sollte. Kurz vor dem Wechsel konnte Dornstetten ausgleichen. Nach der Pause erzielte Nagold eine leichte Feldüberlegenheit, die jedoch nicht zu zählbaren Erfolgen genutzt werden konnte. Dornstetten dagegen kam durch überraschende Vorstöße in der 60. und 65. Spielminute zu zwei weiteren Toren. Kurz vor Schluß des Spieles erhöhten die Platzherren noch zum 4:1.

Emmingen I — Altensteig I 1:3 (0:1)

Altensteig konnte sich in Emmingen beide Punkte sichern. Bei ausgeglichener Feldspiel in der ersten Halbzeit erzielte Altensteig bald nach Anspiel das Führungstor, bei dem es bis zum Wechsel blieb. Altensteig kam sodann in der 2. Spielhälfte immer mehr auf und zeigte eine gute Gesamtleistung. Emmingen fand sich nicht immer zurecht und konnte nicht vermeiden, daß Altensteig im Feldspiel die Oberhand gewann. Kurz nach dem Seitenwechsel gelang Emmingen der Ausgleich. Altensteig zog jedoch mit einem zweiten Tor zum 1:2 vor und stellte mit einem weiteren Treffer seinen verdienten Sieg sicher.

Freudenstadt — Lützelhardt 6:1

Tumlingen — Pfalzgrafenweiler 1:2

Alpirsbach — Empfingen 3:2

Dornhan — Mühringen 3:0

Baiersbrunn — Horb ausgefallen

A-Klasse, Gruppe Enztal

Wildbad — Calw 0:2 (0:0)

In der ersten Halbzeit hatten die Gastgeber etwas mehr vom Spiel, ohne jedoch zu einem zählbaren Erfolg zu kommen. In der 2. Spielhälfte nahmen dann die Kreisstädter das Heft in die Hand und gingen nach einer schönen Vorlage durch Torschuß des Rechtsaußen in Führung. Ein Foull-Elfmeter erhöhte das Resultat auf 2:0.

Unterreichenbach — Engelsbrand 0:1 (0:1)

Die beiden Mannschaften lieferten sich ein von der ersten bis zur letzten Minute spannendes Spiel. Das einzige Tor des Tages fiel nach etwa 20 Minuten, als die Gäste durch einen Handstoß in Führung gingen. Die Engelsbrander spielten sich noch zahlreiche Chancen heraus, denen aber der krönende Torschuß fehlte. Das Treffen verlief sehr fair und anständig. Schiedsrichter Reiling (Ersingen) leitete aufmerksam und korrekt.

Conweiler — Pfinzweiler 3:1 (1:1)

Feldrennau — Gräfenhausen 2:2 (0:1)

Ottenhausen — Langenalb 2:2 (1:2)

Neuenbürg — Waldrennau 1:2 (0:1)

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Beihingen I — Wildberg I 1:2 (1:0)

Wildberg konnte sich in Beihingen mit knappem Vorsprung beide Punkte sichern. Die Mannschaft hatte das Fußballglück auf ihrer Seite. Fast mit dem Schlußpfiff glückte den Wildbergern das siebringende zweite Tor. Die erste Spielhälfte nahm einen annähernd ausgeglichenen Verlauf. Beihingen erzielte in der 20. Spielminute das Führungstor. Nach dem Seitenwechsel kam die Platzmannschaft zeitweise auf, konnte jedoch keinen

Treffer anbringen. Ein in der 60. Spielminute gegen Beihingen verhängter Handelfmeter brachte für Wildberg den Ausgleich. In der Schlußminute glückte Wildberg das siebringende zweite Tor.

Effringen I — Walddorf I 1:0 (1:0)

Nur ein Tor benötigte Effringen im Heimspiel gegen Walddorf, um sich den Sieg und beide Punkte zu sichern. Bei ausgeglichener Feldspiel war das Glück auf Seiten der Platzmannschaft, die in der 36. Spielminute das entscheidende Tor einschleusen konnte. Trotz beiderseitiger Anstrengungen nahm das weitere Spielgeschehen bis zum Schlußpfiff einen torlosen Verlauf.

Althengstett — Haiterbach 7:0 (5:0)

II. Mannschaften 12:0

Stammheim Jgd. — Althengstett Jgd. 1:3

In dieser entscheidenden Begegnung distanzierte der Tabellenzweite Althengstett die Haiterbacher klar, da die Einheimischen durch bessere Ausnutzung der Torchancen schon bei Halbzeit mit 5:0 in Führung lagen und nach Wiederbeginn im nunmehr planlos gewordenen Spiel der Gäste zu zwei weiteren Treffern kamen. Schiedsrichter Rexer (Renningen) leitete sehr gut.

Altbürg — Stammheim 5:1 (2:0)

Bei sehr schwierigen Platzverhältnissen traten diesmal die Altbürger gegen Stammheim mit ihrer stärksten Elf an, was sich auch von Anfang an in einer leichten Feldüberlegenheit auswirkte und bis zum Seitenwechsel zu zwei Toren führte. Nach Wiederbeginn kamen die Gäste wohl etwas besser auf und konnten das inzwischen auf 3:0 erhöhte Resultat auf 5:1 verkürzen. Postwendend stellten jedoch die Altbürger mit einem vierten Tor den alten Abstand wieder her, dem kurz vor Schluß der fünfte Treffer folgte. Mit diesem Punktegewinn haben die Altbürger den Anschluß an die

Mittelgruppe noch nicht erhalten. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend.

Deckenpfronn — Gechingen 1:3 (1:2)

Wider Erwarten lieferten die Deckenpfronner den Gästen zunächst eine ziemlich offene Partie, was aber die Gechingen nicht hinderte, bis zur Pause einen 1:2-Vorsprung herauszuschleusen. In der 2. Hälfte setzte sich jedoch das bessere technische Können der Gechingen immer mehr durch, großes Schußpedal ließ die Gäste aber nur noch zu einem Erfolg kommen.

Liebenzell — Sulz a. E. 5:2 (4:1)

II. Mannschaften 12:1

Wie vorausgesagt, hatte der Tabellenletzte Sulz in Bad Liebenzell keine Chance und kann mit diesem Ergebnis noch zufrieden sein, da die Badstädter ihre herausgespielten Möglichkeiten bei weitem nicht zu verwerten verstanden und trotz überlegenem Spiel mit einem klaren 4:1-Vorsprung bei Seitenwechsel im weiteren Verlauf nur noch zu einem fünften Treffer kamen, dem die Gäste gegen Schluß doch noch ein zweites Tor entgegenzusetzen verstanden.

B-Klasse, Gruppe Enztal

Schwann — Granbach 5:1 (4:0)

Höfen — Sprollenhaus 4:0 (0:0)

Bieselsberg — Rotensol 2:6 (0:3)

Mit seinem gestrigen Sieg hat sich Schwann die Meisterschaft in der B-Klasse Enztal gesichert und die Anwartschaft für den Aufstieg in die A-Klasse erworben.

C-Klasse, Gruppe I

Gesamte Gruppe spielfrei.

Gut — oft besser als das beste

Eine ziemlich regelwidrige Steigerung der Eigenschaftswörter

Als mir kürzlich eine Bekannte erzählte, sie suche eine Haustochter, „aber es müsse ein „besseres“ Mädchen sein“, fragte ich sie: „Würde nicht auch ein gutes genügen?“ Darauf die Antwort: „Gute Mädchen, so hoch kann man sich heute nicht versteigen, man ist schon mit einem besseren zufrieden.“ Und dann stützte sie und sagte: „Ach da ist ja ein Widerspruch! Man steigert doch gut — besser — am besten. Hier jedoch ist ganz offensichtlich besser weniger als gut.“ Wir stellten dann fest, daß man drei Arten von Mädchen unterscheidet, schlechte, bessere und gute, und daß die besseren eben besser sind als die schlechten, aber nicht besser als die guten, und daß die lebendige Sprache nicht gut — besser — am besten steigert, sondern schlecht — besser — gut.

Ich beschloß darauf, denselben Fall einem mir bekannten Schriftleiter vorzulegen. „Was ist eigentlich länger“, so fragte ich ihn, „eine lange Rede oder eine längere Rede?“ Selbstverständlich eine längere Rede, denn lang — länger — am längsten.“ „Aber bitte“, fuhr ich fort, „warum lassen Sie dann in Ihrem Bericht über die Sitzung des XY-Vereins den Vorsitzenden eine längere Rede halten, obwohl es gar keine lange Rede war?“ Wir stellten dann fest, daß man in bezug auf die Zeitdauer im allgemeinen drei Arten von Reden unterscheidet: lange, kürzere und kurze Reden, und daß die kürzere Rede eben kürzer ist als eine lange und die längere länger als eine kurze.

Da lesen wir z. B., daß der Tiefseeforscher Hans Haß von einer längeren Reise zurückgekehrt ist, und man weiß gefühlsmäßig, daß die sog. Grundstufe hier nicht die lange, sondern die kurze Reise ist. Wir schicken unsere Kinder auf eine höhere Schule; die Grundstufe ist nicht die hohe Schule, denn wir unterscheiden niedere, höhere und hohe oder „Hoch“-Schulen. Wir sprachen von älteren Herren, die Grundstufe ist nicht der alte Herr, wir unterscheiden junge, jüngere, ältere und alte Herren.

Tatsächlich liegt hier unserer ländlichen Schulgrammatik ein grober Irrtum zugrunde. Groß, größer, am größten bildet eine rein lautliche Reihe, und diese rein lautliche Reihe verwandelt man unbedenken in eine logische Stufenfolge und lehrt: Die zweite Stufe bezeichnet einen höheren, die dritte den höchsten Grad einer Eigenschaft. Man merkt den Fehler nicht, weil man bei der Ableitung der Regel das wirkliche Eigenschaftswort, das als Attribut bei einem Dingwort steht, völlig unbeachtet läßt und von dem bei dem Hilfszeitwort „sein“ stehenden Eigenschaftswort, das streng genommen adverbialen Charakter trägt, ausgeht und z. B. diese Sätze bildet: Fritz ist fleißig, Otto ist fleißiger, Hans ist am fleißigsten (oder: der fleißigste).

Wenn man aber außer acht lassen würde, daß man mit diesen drei Beispiel-Musterknaben eine grammatische Lehre veranschaulichen will, könnte man vielleicht zu der Feststellung kommen, daß diese drei nicht fleißigen Schüler unter einer Anzahl von fleißigen Schülern, sondern unter den Faulpelzen sind.

Eines ist allerdings richtig in der formalistischen Grammatik: der Superlativ bezeichnet immer den höchsten Grad, und es muß durchaus nicht der höchste Grad des Positivs sein. Wenn wie z. B. von der „schönsten Gegend“ sprechen, so sollten wir immer hinzufügen, „die wir gesehen haben“, vom besten Konzert, „das wir gehört haben“ usw. Wird dieser Zusatz weggelassen, so sollte man stets Verdacht schöpfen. „XY-Schokolade ist die beste“, kann ebensogut heißen unter schlechter wie unter allen Schokoladen. Eine Firma, die „gute Schokolade“ anzeigt, erscheint immer vertrauenswürdiger als eine, die von „bester“, „feinster“ usw. redet.

Das hier Gesagte soll nur ein kleiner Hinweis — ohne systematische Vollständigkeit — sein, ein wenig über dieses Kapitel unserer Sprache nachzudenken und dadurch dem gedankenlosen Sprachgebrauch entgegenzuwirken.

C-Klasse, Gruppe II

Oberkollbach — Simmzheim 3:0 (1:0)

Neuweiler-Oberkollw. — Alzenberg 4:0 (2:0)

Ostelsheim — Teinach-Zavelstein nicht gemeldet.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Hirsau I — Ebhausen I 6:9 (4:4)

II. Mannschaften 8:7 (4:3)

Eine weitere Niederlage mußte Hirsau gegen den Vorjahrsmeister Ebhausen hinnehmen. Klarer als erwartet holten sich die Gäste aus Ebhausen in der 2. Halbzeit den Sieg. Die erste Halbzeit war ausgeglichen und beide Mannschaften hatten Aussichten auf Erfolg. Erst nach dem Wechsel setzten sich die Gäste durch und konnten einen kleinen Vorsprung herausspielen. Die Kombination der Platzherren waren insbesondere in der zweiten Halbzeit zu übersichtlich und verspielt, so daß die Stürmer nicht zu größeren Torerfolgen kamen. Ebhausen dagegen hatte bei seinen Aktionen mehr Glück und siegte verdient. Bei einem Erfolg hätte Hirsau den dritten Tabellenplatz vor dem spielfreien Nagold einnehmen können.

Haiterbach I — Oeschelbronn I 3:8 (0:5)

II. Mannschaften 3:13 (2:6)

Die erste Halbzeit in Haiterbach zeigte eindeutig die Überlegenheit des Tabellenführers Oeschelbronn. Mit 0:5 Toren hatten sich die Gäste einen schönen Vorsprung herausgespielt. Nach dem Wechsel konnte sich jedoch Haiterbach besser durchsetzen und beim Stande von 2:5 schien es fast, als ob ein Ausgleich für Haiterbach möglich wäre. Der Vorsprung war jedoch zu groß und konnte von den Platzherren nicht mehr eingeholt werden. Mit diesen Punkten hat Oeschelbronn seine Tabellenführung weiter ausgebaut.

Altingen I — Simmersfeld I 10:2 (4:2)

II. Mannschaften 11:3 (4:1)

Einen schweren Stand hatten die Schwarzwälder im Gäu. Nach beinahe ausgeglichener 1. Halbzeit wurde mit 4:2 für die Platzherren gewechselt. Dann aber ließ sich Altingen nicht mehr halten und konnte seine starke Form unter Beweis stellen. In der zweiten Halbzeit gelang es den Gästen nicht mehr, einen Gegentreffer unterzubringen, und ihre Hintermannschaft hatte die größte Arbeit zu leisten. Durch diesen verdienten Sieg behauptet Altingen seinen 2. Tabellenplatz weiterhin.

Bundesjugendspiele der Oberschule Calw

Calw. Am Donnerstag nachmittag letzter Woche fanden in der Turnhalle auf dem Brühl die Bundesjugendspiele ihren Abschluß. Eine Reihe von Jungen und Mädchen hatte sich in den Vorkämpfen die Teilnahme am Schlußkampf erstritten. 56 Punkte waren dazu nötig; bei einem Vierkampf also im Durchschnitt 14 Punkte für eine Übung.

Die Ergebnisse sind:

Jungen: Jahrgang 1936 und älter: Absoluter Sieger: Walter Dilger (Calw) 73 P. (bester der Oberschule); 2. N. Richter (Calw) 72 1/2 P.; 3. A. Fleisch (Hirsau) 72 P.; 4. Fleisch (Liebenzell) 68 1/2 P.; 5. H. Dilger (Calw) 67 P. — Jahrgang 1937/38: I. W. Köhler (Calw) 70 P.; 2. H. Riegger (Calw) 65 P. — Jahrgang 1939/40/41: I. Brenning (Altbürg) 66 P.

Mädchen: Jahrgang 1938 und jünger: H. Michel (Calw) 69 P. — Jahrgang 1936/37: B. Köbele (Calw) 66 P. — Jahrgang 1935 und älter: S. Joos (Calw) 64 1/2 P.

Die oben verzeichneten Jungen und Mädchen werden mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Daneben werden noch etwa 40 Jungen und 20 Mädchen eine Siegerauszeichnung erhalten.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haese  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Bergstraße 3  
Schwarzwald-Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-Verlag GmbH

DANKSAGUNG  
Calw, 14. März 1953

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die wir beim Heimgang unseres Lieben Entschlafenen

**Martin Kirchherr**

entgegennehmen durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders gedankt sei Herrn Prediger A. Heidt für seine trostreichen Worte, der Stadtverwaltung Calw für ihren würdevollen Nachruf, den Arbeitskollegen für ihren letzten Liebesdienst der Oberschule Calw, den Alterskameraden und dem Trauerchor, sowie all denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Dorothea Kirchherr**

Calw, 16. März 1953

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Anna Heilemann**  
geb. Krämer

sagen auf diesem Wege herzlichen Dank

**Anne Braun mit Familie**  
**Berta Großhans mit Familie**

**Bezieherwerbung**

Zur Werbung von Beziehern sofort gegen Fixum und Provision jüngerer, gewandter

**Herr gesucht.**

Angebote an die Geschäftsstellen dieser Zeitung erbeten.

Edlich kommt er lachend,  
Nimmt uns bei der Hand,  
Führt uns von der Reine  
Heim ins Vaterland.

Dann ist's ausgerungen,  
Ach, dann sind wir da,  
Wo ihm wird gesungen  
Ein Halleluja!

**Althengstett, den 14. März 1953**

Nach langem, schwerem Leiden durfte mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann Rentschler**  
Amisbote a. D.

im Alter von 70 Jahren im Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Lulse Rentschler**, geb. Weiß  
Die Tochter: **Klara Rentschler**  
Der Sohn: **Adolf Rentschler mit Familie**  
Die Tochter: **Lydia Zurwehme**, Witwe, mit Söhnen

Beerdigung Dienstag, 17. März, 13 Uhr

Hirsau, den 15. März 1953

TODESANZEIGE

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater und Großvater

**Karl Volz**  
Bäckermeister

im Alter von 73 Jahren so unerwartet zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

**Anna Volz**, geb. Wiedmann  
**Frieda Volz**, Witwe, mit Kindern Hildegard und Helmut und alle Angehörigen

Beerdigung am Dienstag, den 17. März, nachm. 2 Uhr

**Auto-Volz, Hirsau**

Telefon Calw 327

Samstag, 21. März, Abfahrt 5 Uhr zur Automobil-Ausstellung nach Frankfurt. Fahrpreis 11.— Anmeldungen erbeten bis Donnerstag 20 Uhr.

Ostersonntag  
Blütenfahrt zur Bergstraße.

Anmeldungen von Calw bei Karl Reichert an der Brücke.

**Volkstheater Calw**

Nur Montag und Dienstag je 8.30 Anna Magnani u. Amedeo Nazzari in ihrem Weiterfolg aus 48 Ländern

**»Bandito«**

Dieser Film fand eine begeisterte Weltpresse, kaum dürfte das Calwer Publikum dieses Echo teilen. Prädikatisiertes Belprogramm, Jugendverbot!

**Einladung zum Zick-Zack-Kurs**

an Anker- und Gritzner-Nähmaschinen vom 16. bis 21. März, mittags und abends.

**W. Widmann,**  
Nähmaschinen-Gärtingen  
Tel. Ehningen 142

**A. Oefelhäger'sche Buchdruckerei Calw**

Postkarten  
Briefbogen  
Rundschreiben  
Rechnungen  
Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraße 22 (Geschäftsstelle) angenommen.

Individuelle Haarpflege  
Mechl-Frisuren, eigene Entwürfe im Schaufenster. Salon Mammel, Calw

Verkauf

**Motorrad**  
DKW 300 gut erhalten.  
Ottmar Pfrommer, Röttenbach

**Künstliche Augen**

fertigt nach der Natur an, am 30. März in Pforzheim, Gasth. Markgraf Christoph.

**A. Heinz-Pommer, Karlsruhe**  
Bahnhofstraße 34

Voranmeldung unbedingt.

**Möbliertes Zimmer**

sofort gesucht. Angebote an Verdingliche Deckenfabriken Calw, A.G., Calw.